Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle Große Ulrichstraße 63. I, Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17.
Nebengeschäftsstelle Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 63. I, Telephon Nr. 590 u. 591

Nr. 153. **Halle a. S., Dienstag, den 31. März** **1908.**

Herzensbildung und Verbrechen.*)

Es muß stark betont werden, wie die Verbreitung von ethischer Herzensbildung ein Haupterfordernis unserer Zeit ist. Ihr auffälliger Mangel in gewissen niederen Schichten unseres Volkes ist ganz gewiß mit eine Hauptursache ihrer Kriminalität. Während aber die soziale Kurzsichtigkeit diesen Mangel an Herzensbildung immer den Uebeltätern nur zur alleinigen persönlichen Schuld anrechnet, werden wir nicht anstehen, zu bekennen, daß die Gesellschaft daran ihren gleichwertigen Anteil hat. Vor allem auf soziale Ursachen, auf Mangel der Erziehung und auf wirtschaftliche Notlage ist der Mangel an Herzensbildung zurückzuführen. Schiller konnte die brennendste Forderung seines Jahrhunderts in die Worte zusammenfassen, welche sein Marquis Posa an König Philipp richtet: „Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!" Wollte heute ein Marquis Posa die Hauptforderung unseres von sozialen Wünschen und Erfüllungen getragenen Jahrhunderts aussprechen, so hätte er eben im Hinblick auf die mit unzulänglichen Mitteln arbeitende Erziehung der breiten Massen und im Hinblick auf deren wirtschaftliche Dürftigkeit und Notlage zu bitten: „Sire, verbreiten Sie Herzensbildung!"

Unter dieser ethischen Herzensbildung in des Wortes vollkommenster Bedeutung verstehe ich die durch Befruchtung von Gemüt und Geist erlangte Befähigung des Menschen, ethische Eindrücke und Einwirkungen nicht nur oberflächlich aufzufassen, sondern dauernd festzuhalten und im Innern dergestalt zu verarbeiten, daß diesen ethischen Geboten und Verboten auch praktisch, durch Betätigung im realen rauhen Leben, nachgegangen und nachgelebt werden kann; mit anderen Worten, Herzensbildung ist die Befähigung zur Umsetzung empfangener ethischer Eindrücke in die wirkliche ethische Tat. Diese Befähigung ist es, welche das soziale Ziel unserer Zeit sein muß. Diese Befähigung vermag der dem Menschen, wie wir gesehen haben, von der Natur eingepflanzten Kriminalität in vielen, selbstverständlich nicht in allen Fällen, erfolgreich zu begegnen. Zur Verbreitung solcher Befähigung haben wir auch schon die verschiedensten Wege betreten. Vor allem gilt es, den Kindern der armen und arbeitenden Klassen einen gesunden Körper zu erhalten oder zu verschaffen, damit in ihm gesunder Geist und gesunde Seele sich regen können. Daher unsere schönen Institutionen der Ferienkolonien. Jedes Kinderauge, das da draußen in Wald und See und in den Bergen lacht, jedes Kinderherz, das da draußen freudiger schlägt, bedeutet auch eine Hoffnung auf Verminderung der Kriminalität! Auch Genüsse des Gemütes und des Geistes sollen diese Kinder haben! Sie sollen lernen, sich an Malereien, an Bildwerken, an der Musik, an den Aufführungen der Klassiker und anderen guten Theaterstücken zu erfreuen!

Und was da den Kindern geboten wird, sollen auch die Erwachsenen der breiteren Massen nicht entbehren. Dahin müssen wir streben. Wir klagen über mangelnde Empfindung, über Undankbarkeit, über die Sprödigkeit des Gemüts solcher Menschen. Ganz gewiß, das ist alles vorhanden, wer hätte das nicht schon erfahren!

Wenn aber Urgroßvater, Großvater und Vater in drei Generationen nichts weiter vom Leben gehabt haben, als alle Tage gearbeitet und notdürftig sich durchgeschlagen von Kindesbeinen an, wenn sie der Erziehung des Gemütes durch genußreiche freie Wochen und Schöpfungen der Kunst immer und immer entbehrt haben, müssen diese so verbrachten drei Generationen nicht dazu geführt haben, in der vierten Generation, im Kinde, die herrlichen Gaben der Natur, als da sind: Mitleid, Dankbarkeit, Befähigung zur Reue, offene Freudigkeit an den Schöpfungen der Kultur, auf ein Mindestmaß zurückzuführen? Alle diese Seelengüter bedürfen doch, wie wir täglich an uns erfahren, einer sorgsamen Hütung und Uebung. Wenn ich erfahren habe, daß ein Mensch solcher sozialen Kreise für ihm erwiesene Wohltat, ihm gezeigtes Mitleid mit Undank, ja mit Gefühllosigkeit geantwortet hat, da konnte ich nie einen Stein auf ihn werfen. Nur ein weiteres größeres Mitleid hat mich um ihn und um die ihn erbarmungslos verurteilende menschliche Gesellschaft erfaßt: sie wissen beide nicht, was sie tun!

Nun begegnen wir bei Betrachtung der Kriminalität dem Widerspruche, daß gerade diejenigen jener Herzensbildung am meisten entbehren, welche ihrer am ehesten zur Abwehr gegen die Anfechtungen ihres Daseins bedürfen. Es ist ganz richtig, daß die im Leben gut und vorteilhaft gestellten Menschen, welchen ihre Verhältnisse die Aneignung von Herzensbildung sehr wohl gestatteten, solche doch nicht immer in einem Maße erworben haben, welches bis zur wirklichen ethischen Guttat führt. Da aber ihre soziale Lage an sich selten die Gelegenheit zur Verübung von Verbrechen im Gefolge haben wird, bedürfen sie, wo- von wir hier allein sprechen, auch nicht der Herzensbildung als einer Abwehr krimineller Anfechtungen. Soweit ihnen solche aber von Natur innewohnen und trotz der günstigen sozialen Lage durchzubrechen drohen, bietet auch ihnen eine erworbene Herzensbildung die einzige Waffe zur Bekämpfung ihrer Kriminalität. Hat ihnen nun ihre Erziehung und ihr sozialer Werdegang die Füglichkeiten zur Aneignung von Herzensbildung in hinreichendem Maße geboten, so hat die menschliche Gesellschaftsordnung an ihnen alles getan, was sie überhaupt nach dem Stande der Vollkommenheit der derzeitigen Kultur zu leisten vermag. Und hat bei dem einzelnen Menschen sein angeborener Charakter die Aneignung der Herzensbildung versagt, so kann dieser Mangel jedenfalls der menschlichen Gesellschaftsordnung, worauf es hier allein ankommt, nicht mehr zur Last gelegt werden, soweit nicht etwa die Vererbung ungünstiger Charaktereigenschaften auf die ungünstigen sozialen Daseinsbedingungen eines Vorfahren zurückzuführen wäre.

Es trifft weiter zu, daß die von uns gekennzeichnete Herzensbildung auch armen und arbeitenden Landbewohnern in gewissen patriarchalischen Verhältnissen eigen ist. Das Leben und Arbeiten in der freien Gottesnatur gibt unter Umständen allein schon Herzensbildung, so daß die hinzutretenden Wirkungen der Schule und Kirche auf guten Boden fallen und die Erziehung durch die Kunst usw. dann entbehrt werden kann. Wir wiederholen aber, die Verhältnisse müssen wirklich natürlich, einfach und patriarchalisch liegen. In den Gesindestuben der Ritter- und Bauerngüter erwächst solche Herzensbildung meist ebenfalls nicht.

Der mittellose, in schwerer Arbeit stehende Mann ist der Kriminalität am meisten ausgesetzt, besonders in den größeren Städten. Seine soziale Notlage tritt täglich als Versucherin an ihn heran. In seinem Charakter vererben sich leichter von den Vorfahren her, welche in ähnlichem Lebenskampfe gestanden haben und unterlegen sind, kriminelle Eigenschaften. Er bedürfte also am ehesten der Waffe gegen die Kriminalität und hat doch wieder am wenigsten Gelegenheit, sich jene Herzensbildung zu erwerben, welche, wie wir gesehen haben, ihn einzig befähigen kann, in seinen Verhältnissen, wie sie nun einmal geartet sind, den Sieg zu erringen. Auch ihm die Füglichkeit zu bieten, jener Herzensbildung zur Bekämpfung seiner Kriminalität teilhaftig zu werden, müssen sich Gegenwart und Zukunft bestreben. Es muß und wird Ausgleiche geben, welche diese göttliche und menschliche Forderung mit den Rauheiten des Erdendaseins und der restlos vorwärtsschreitenden Arbeit des Menschengeschlechtes in Einklang zu bringen vermögen!

*) Aus den uns von der Verlagsbuchhandlung Dr. P. Langenscheidt, Groß-Lichterfelde-Ost zur Verfügung gestellten Aushängebogen des demnächst erscheinenden bedeutsamen Werkes: „Psychologie des Verbrechers" von Staatsanwalt Dr. Wulffen (zwei Bände, Lex.-Form., 25 Mk., geb. 30 Mk.) bringen wir obigen Abdruck, der das Interesse unserer Leser erwecken wird.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Das Großherzogspaar von Hessen fährt, nach einer Meldung des „B. T." aus Darmstadt, mit dem kleinen Prinzen am Mittwoch nach Rußland.

— Der Polizeipräsident von Schöneberg Graf Westarp wurde zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

Die „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaar, dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Victoria Luise an Bord ist unter dem Donner der Geschütze der italienischen Kriegsschiffe und den begeisterten Kundgebungen der Einwohnerschaft gestern von Venedig in See gegangen.

Professor Schnitzer.

Wie aus München gemeldet wird, ist die von der „Frkft. Ztg." gebrachte Nachricht, Professor Schnitzer sei nicht exkommuniziert worden, falsch. Der Gelehrte selbst hat Münchener Freunden die über ihn verhängte Exkommunikation brieflich angezeigt.

Bestattung Dr. Mönckebergs.

Gestern vormittag um 10½ Uhr fand in der St. Johanniskirche zu Harvestehude bei Hamburg die Trauerfeier für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Mönckeberg statt. An der Feier nahmen außer den Mitgliedern des Hamburger Senats und der Bürgerschaft als Vertreter des Kaisers der Kommandierende General des 2. Armeekorps General der Kavallerie Frhr. von Vietinghoff genannt Scheel, in Vertretung der Kaiserlichen Marine der Chef der Nordseestation Admiral Fischel teil. Außerdem waren Vertreter des Königs von Sachsen, des Prinzen Heinrich von Preußen und des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes zugegen, ferner die Mitglieder des Konsulatskorps, Reichsbeamte und Offiziere. Orgelspiel leitete die Feier ein. Ein Vortrag des Lehrergesangvereins aus dem Requiem von Cherubini sowie ein Gemeindegesang folgte, worauf Pastor Codes die Gedächtnisrede hielt. Nach nochmaligem Gemeindegesang und einer Ansprache des Hauptpastors Dr. Griff schloß die Feier mit einem Chorgesang aus der Klopstockschen Auferstehung. Sodann ordnete sich der Trauerzug. Voran schritt die Kapelle und eine Kompagnie des Regimentes Hamburg. Dann folgten Vereine und Korporationen, dahinter der Wagen mit dem Sarg und sodann die Leidtragenden in Wagen in außerordentlich großer Zahl. Der offizielle Zug löste sich an der Maria Luise-Brücke auf, worauf die Leiche nach dem Ohlsdorfer Friedhofe überführt wurde. Die vom Trauerzug passierten Straßen waren von einer zahlreichen Menschenmenge besetzt.

Der Fall Tower-Hill.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, ist der kaiserliche Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternberg, am Sonntag ermächtigt worden, dem Präsidenten Roosevelt folgende Erklärung abzugeben: „Die bisherigen Darstellungen des Falles Hill in der ausländischen Presse gehen von der irrigen Auffassung aus, daß in Berlin beabsichtigt sei, das bereits im vorigen Herbst erteilte Agrement für Mister Hill zu widerrufen. Hieran ist niemals gedacht worden. Nachträglich waren allerdings Zweifel darüber entstanden, ob sich Mister Hill auf dem Berliner Posten wohlfühlen würde; diese sind jedoch behoben worden, so daß der Entsendung des Mister Hill auf den Berliner Botschafterposten durchaus nichts im Wege steht und er nach wie vor ebenso wie jeder andere einwandfreie Vertreter, den Präsident Roosevelt empfohlen hätte, in Berlin willkommen ist. Es kann nur bestätigt werden, daß der Botschafter Tower in dieser Angelegenheit in keinem Augenblick von der Linie streng loyalen und korrekten Verhaltens gegenüber seiner und der kaiserlichen Regierung abgewichen ist."

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. Arkona und die Torpedoboote S 90 und Taku sind am 29. März in Nagasaki eingetroffen und an demselben Tage nach Kobe in See gegangen. Bremen ist am 28. März in Kingston (Jamaica) eingetroffen und kehrt am 30. März nach Port au Prince zurück. Bussard ist am 27. März in Zanzibar eingetroffen und geht am 3. April nach Dar-es-Salaam in See. Loreley ist am 27. März in Haifa eingetroffen. Luchs ist am 27. März in Schanghai eingetroffen. Jaguar ist am 30. März in Hongkong eingetroffen und geht am 8. April von dort nach Canton in See. Flußkanonenboot Vorwärts ist am 30. März von Hankau nach Tschenglin (Yangtse) abgegangen. Der R.-P.-D. Göben mit dem Zweigtransport der abgelösten Besatzung des Kiautschougebiets an Bord ist am 28. März in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt. Der Dampfer Silvia mit der abgelösten Besatzung des Kiautschougebiets an Bord ist am 26. März in Colombo eingetroffen und am gleichen Tage nach Suez weitergegangen.

Deutscher Reichstag.

134. Sitzung vom Montag, 30. März, 11 Uhr.

Der Hamburger Senat hat seinen Dank für die Anteilnahme des Reichstages an dem Hinscheiden des Bürgermeisters Dr. Mönckeberg ausgesprochen. Die dritte Lesung des Etats wird beim

Militäretat

fortgesetzt.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** begründet einen Antrag auf Einstellung eines weiteren Stabsoffiziers, somit statt 48 Offizieren in der Stellung als vortragende Räte 49 Offiziere und darunter statt 37 als Stabsoffiziere zu setzen 38. Aufgabe dieses Stabsoffiziers solle die Wahrnehmung der Verwaltungsgeschäfte in Ostasien sein.

Generalleutnant **Sixt v. Armin** begrüßt den Antrag dankbar und bittet um Annahme desselben.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) wundert sich, daß dieser in der zweiten Lesung von den Antragstellern zurückgezogene Antrag wieder erschienen sei. Nur aus Freundlichkeit zur Verwaltung könne man die Forderungen nicht bewilligen, es sei nicht angängig, diesen Posten aus dem Extraordinarium zu nehmen und in die dauernden Ausgaben zu stellen. Er beantrage namentliche Abstimmung über diesen Antrag. Redner geht sodann auf die Pensionierung des Majors Grafen v. Lynar ein. Die Vorschriften des Offizierpensionsgesetzes seien nicht innegehalten worden. Dankbar werde man sein, wenn das Ergebnis der Untersuchung mitgeteilt und die Frage beantwortet werden könnte, warum Graf Lynar pensioniert sei. Redner kritisiert darauf die Vergebung von Waffen- und Munitionslieferungen. Hier bestehe eine unverantwortliche Preissteigerung durch das Monopolsystem.

Staatssekretär **Sydow:** Bei dem Antrage Liebermann von Sonnenberg handelt es sich nicht um eine Erhöhung der Ausgaben, sondern um eine Aenderung der Verausgabungsart, statt aus dem Extraordinarium aus dem Ordinarium. Die Befürchtung, es werde das Prinzip durchbrochen, daß einseitig vom Reichstag eine Erhöhung der Besoldungen nicht vorgenommen werden könne, trifft nicht zu. Dem Antrage kann deshalb getrost zugestimmt werden.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte zieht Abg. **Erzberger** seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurück.

Abg. Dr. **Pasche** (ntl.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zum Antrag v. Liebermann. Die Pensionierung des Grafen Lynar habe in weiten Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Schließlich nimmt Redner seinen Vorwurf zurück, als ob der Kriegsminister seinerzeit über die Angelegenheit Hohenau-Lynar nicht unterrichtet gewesen sei. (Bravo!)

Generalleutnant **Sixt v. Armin:** Graf Lynar ist wegen Dienstunfähigkeit pensioniert worden, über eine etwaige Verfehlung schwebt die gerichtliche Untersuchung. Die Meldung, daß die Untersuchung gegen Graf Lynar abgeschlossen sei, ist unrichtig. (Hört, hört!) In der Lieferungsfrage kann ich detaillierte Angaben nicht machen. Das Verfahren der Militärverwaltung ist in jedem einzelnen Fall von besonderen Rücksichten diktiert. Einzelne Gegenstände werden wegen ihrer Geheimhaltung nur in den technischen Instituten angefertigt. Bei anderen Gegenständen müssen andere leistungsfähige Fabriken beauftragt werden, z. T. wegen Patentbesitzes, und dann muß Rücksicht genommen werden auf schnelle Lieferung usw. Eine Monopolstellung existiert nicht.

Bayerischer Generalmajor Frhr. **v. Gebsattel:** Bayern hat eigene Waffenfabriken, ein großer Teil des Bedarfs wird aber

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0001

durch die preußische Heeresverwaltung besorgt. Dafür ist Bayern Preußen dankbar. Irgend eine Beschränkung des Rechts ist Bayern gegenüber nicht versucht worden, Bayern würde sich dieses auch nicht beschränken lassen. (Bravo!)

Nach einer Bemerkung des Abg. **v. Oldenburg** (kons.) kommt Abg. Dr. **Südekum** (Soz.) nochmals auf den Fall des Grafen Lynar zurück.

Generalleutnant **Sixt von Armin:** Ich habe keinen Anlaß, auf die Frage des Militärkabinetts und auf den Fall Hohenau und Lynar noch einmal einzugehen. Es liegt nicht im Interesse des Reichs oder irgend jemandes, immer wieder dieselbe schmutzige Wäsche hier zu waschen. (Sehr richtig!) Von Beziehungen des Kronfideikommisses zur Firma Ehrhardt ist mir nichts bekannt. Wenn Dr. Südekum Gerüchte verbreitet, wonach Mitglieder der Artillerieprüfungskommission sich veranlaßt sehen könnten, sich in ihrem Gutachten beeinflussen zu lassen, so weise ich dies als unbewiesen und unbeweisbare Anschuldigung und Verleumdung zurück. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Kopsch** (frs. Vp.) beklagt es, daß die Mannschaften jüdischer Konfession schlechter behandelt würden, als ihre christlichen Kameraden. Tatsache sei es, daß seit 1878 kein Jude Reserveoffizier geworden sei.

Abg. **von Czarlinski** (Pole) beschwert sich über die Behandlung polnischer Soldaten, die sogar als Katholiken in ihrem Glauben bedrängt würden.

Vizepräsident Dr. **Paasche** konstatiert, er habe angenommen, daß der Ausdruck „Verleumdung" seitens des Generalleutnants Sixt von Armin nicht dem Abg. Dr. Südekum gegenüber gebraucht sei, sondern den Gerüchten über die Beeinflussung der Offiziere von der Artillerieprüfungskommission. Sonst würde die Aeußerung gegen die Ordnung des Hauses verstoßen.

Generalleutnant **Sixt v. Armin** bestätigt diese Auffassung.

Abg. **v. Oertzen** (Reichsp.) bedauert, daß Graf Lynar Pension erhalte, er verstehe es nicht, wie dieser die Stirn habe finden können, Pension zu beantragen. (Sehr richtig!) Wenn in Hamburg ein Rechtsanwalt, der Reserveoffizier sei, zur Niederlegung seiner Würde veranlaßt sei, weil er sozialdemokratisch agitiert habe, so sei ihm sehr recht geschehen, denn er habe den Treueid geschworen, und das sei unvereinbar mit der Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) wendet sich nochmals gegen den Antrag von Liebermann. Im Falle Hohenau und Lynar werde hier nicht schmutzige Wäsche gewaschen, sondern die Pflicht dem Reiche gegenüber erfüllt. Hoffentlich verzichte Graf Lynar auf seine Pension, zu bedauern sei nur, daß ihm vom Reichstag erst gesagt werden müsse, was die Ehre und der Anstand eines Offiziers verlange. Die Zahlen über die Lieferungen seitens der monopolisierten Firmen entstammen den Ausführungen des Kriegsministers und dürften somit zuverlässig sein.

Generalleutnant **Sixt von Arnim:** Ich wußte nicht, aus welcher Quelle der Vorredner seine Zahlen geschöpft habe. Detaillierte Zahlen kann ich nicht angeben. Im übrigen habe ich mich in aller Offenheit über die Grundsätze geäußert. Die Klagen des Abg. v. Czarlinski müssen erst geprüft werden. Ueber die angebliche Beendigung der Untersuchung im Falle Lynar ist uns nichts bekannt, und man sollte doch annehmen, daß dies eventuell der Fall sein müßte.

Abg. **Hagemann** (ntl.) bittet um eine besondere Zulage für die Arbeiter der Erfurter Gewehrfabriken.

Abg. **Scheidemann** (Soz.) bemängelt den schimpfenden Ton, der immer mehr im Offizierkorps einreiße. Der Redner führt Beschwerde über Soldatenmißhandlungen bei Truppenübungen in der Sonne.

Generalleutnant **Sixt v. Armin:** Die Nachrichten über die Uebungen in der Sonne sind ungeheuer übertrieben. Für Schimpfereien werden die Offiziere zur Verantwortung gezogen. Um die Mannschaften nicht zu überanstrengen, ist ein allgemeiner Erlaß an die Armee ergangen, die Mannschaften erst allmählich wieder an Strapazen zu gewöhnen.

Abg. **v. Treuenfels** (kons.) bittet, die Kontrollplätze auf dem Lande näher zusammenzulegen. Der Hamburger Rechtsanwalt sei mit Recht aus dem Offizierkorps ausgeschlossen worden.

Abg. **Werner** (Ref.-P.) bittet, dafür zu sorgen, daß die gewesenen Unteroffiziere in Zivilstellungen nicht zu lange diätarisch beschäftigt werden.

Abg. **Lehmann** (ntl.) fordert kleine Garnisonen für den Weimarer Bezirk.

Abg. Dr. **Hermes** (frs. Vp.) bedauert die Zurücksetzung der Juden im Heere.

Abg. **Bindewald** (Ref.-P.) erklärt, daß die Juden mit Recht vom Offizierkorps ausgeschlossen werden. Sie haben anderes Blut als die Deutschen, die Indogermanen. (Gelächter.)

Abg. **Kopsch** (frs. Vp.) stellt fest, daß der Rassenantisemitismus im Reichstage nur noch Gelächter erregt.

Generalleutnant **Sixt v. Armin:** Auf die Frage der jüdischen Einjährigen kann ich nicht eingehen, die Heeresverwaltung steht vollständig auf dem Boden des Gesetzes.

Der Antrag Liebermann v. Sonnenberg wird zur Abstimmung gestellt. Hammelsprung ist erforderlich. Dieser ergibt 94 Stimmen für, 103 gegen den Antrag. Es fehlen demnach zwei Stimmen für die Beschlußfähigkeit. Die Sitzung wird abgebrochen.

Nächste Sitzung nach 15 Minuten.

Zweite Sitzung.

Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 50 Minuten.

Nach unwesentlicher Debatte wird der Militäretat erledigt, ebenso der des Reichsmilitärgerichts und der der Marineverwaltung.

Es folgt die Beratung des Justizetats.

Abg. **Bassermann** (ntl.) verlangt Regelung des Strafrechts und Strafvollzugs für Jugendliche. Der Redner fragt an, wie es mit der Reform der Strafprozeßordnung steht.

Statssekretär Dr. **Nieberding:** Der Entwurf einer Strafprozeßordnung ist abgeschlossen und unterliegt der Prüfung der preußischen Regierung. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, im nächsten Winter mit der Strafprozeßordnung an den Reichstag zu kommen. Der Entwurf wird auch der Oeffentlichkeit unterbreitet werden.

Es wird jetzt die Abstimmung wiederholt. Auch diesmal wird ein Hammelsprung notwendig. Der Antrag Liebermann wird mit 132 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) erwidert auf die Angriffe Roerens vom 25. Februar. Wir waren einig darin, daß die bestehenden Gesetze nicht immer genügend angewendet werden, und anscheinend auch darin, daß eine lex Heinze nicht erforderlich ist. In der letzten Zeit ist eine Verschärfung eingetreten durch die tendenziöse Hetze eines Teils der Zentrumspresse gegen das Verfahren des Landgerichts I München, dem ich angehöre, und des Schwurgerichts München in derartigen Prozessen. Herr Roeren will keine Kunstsachverständige, ich will gute und gegenseitige Kunstsachverständige. Eine gewisse Presse erklärt vor aller Welt, Deutschland marschiere an der Spitze der Pornographie! Nein, Deutschland leistet Bewundernswertes auf jedem Gebiete graphischer Kunst, auch der Popularisierung der Kunst, und es wäre nur zu wünschen, daß sie mit Hilfe von Gemeinde, Staat und Reich auch demokratisiert würde. (Sehr richtig! rechts.) Daß da auch Schmutz unterläuft, ist natürlich. Aber bei der Frage der Sittlichkeit kommt doch nicht der Produktionsort in Betracht, sondern der Bestellungsort, und die Besteller sitzen in den romanischen Staaten, in Oesterreich, Süd-Amerika, lauter sehr fromme Gegenden. (Hört, hört! links.) Lauter Gegenden, die vom Klerikalismus beherrscht sind (Unruhe im Ztr.), in denen neben den gemeinsten Zotenbildern sehr oft auch Heiligenbilder ruhen. (Unruhe im Zentrum.) Sie legen großes Gewicht auf Staatsanwalt, Strafrichter und Gendarm und auf formale Frömmigkeit usw. Schulgottesdienst nach dem berühmten Satz: Natur ist Sünde! Ebenso notwendig wie ein Verein zur Hebung der Sittlichkeit wäre ein Verein zur Bekämpfung der Verhunzung deutscher Klassiker. (Sehr gut! links.) Aber wenn wir das vorführen, dann erklärt Herr Roeren, das sei abstoßend; auch er wolle Freiheit der Kunst. Das verstehe ich nicht. Bei uns in Süddeutschland nennt man das schon die Schnitzer-Freiheit. Ich finde es nicht sehr hübsch, daß er einen Verstorbenen, nämlich den Dichter Müller von der Werra verhöhnt hat. (Heiterkeit, Hört! hört!) Sie lachen, weil Sie ihn nicht kennen. Er hat wegen seiner Verdienste um das Volkslied das Ehrendoktorat der Universität Jena erhalten, eine Ehre, die Herrn Roeren niemals widerfahren wird. (Heiterkeit.) Ich habe hier einen Brief von seinem Sohn, der sich in tiefster Entrüstung über die Unbild äußert, die seinem verstorbenen Vater angetan ist. (Abg. Roeren ruft: Ich habe ihn ja nur mit Ihnen verglichen! Große Heiterkeit.) Sie scheinen nicht zu verstehen, daß ich an Ihren christlichen Standpunkt appelliere, weil Sie einen Verstorbenen verhöhnt haben. Den Vergleich weise ich zurück, denn ich bin kein derartiger Dichter. (Heitere Zustimmung.) Mein Gedicht vom „nationalen Schwein" ist ja hier bereits dreimal zum Vortrag gekommen; bei seinem Jubiläum werde ich Herrn Roeren auch die übrigen Strophen dedizieren. Ich wollte mich von Herrn Roeren auch mit einem Knüttelverse verabschieden. (Heiterkeit. Zuruf: Selbstgedichtet?) Natürlich selbstgedichtet! (Große Heiterkeit.) Ich unterlasse es aber. (Rufe des Bedauerns.) Die „Kölnische Volkszeitung" und eine andere gewisse Presse würde sonst sagen, daß der Müller-Meiningen in seiner wahnsinnigen Eitelkeit sogar um den Volksschillerpreis sich bewirbt. (Heiterkeit.) Da will ich zu dem Vielen, was ich in der letzten Zeit ja sonst peccieren müßte, nicht noch auch in dieser Beziehung in Mißkredit kommen. Ich will mich daher von Herrn Roeren verabschieden mit den Worten eines wirklichen Dichters, und zwar eines ganz großen Dichters; bei seinen großen literarischen Kenntnissen wird Herr Roeren ja wissen, wer es ist:

Wir haben dir Klatsch auf Geklatsche gemacht,
Wie schief!
Wir haben dich recht in die Patsche gebracht,
Wie tief!
Wir lachen dich aus!
Nun mach' dich heraus!
Ade!
Und red' ich dawider, so wird das den Klatsch
Nur verschlimmern!
Soll mein liebliches Leben im nichtigen
Patsche verkümmern?
Schon bin ich heraus:
Ich mach' mir nichts draus!
Ade!

(Große Heiterkeit.)

Hierauf vertagt sich das Haus zu einer Abendsitzung auf 8 Uhr.

Schluß: 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

9. Sitzung, Montag, den 30. März.

Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des Hauses, Grafen **v. Fürstenberg-Stammheim,** wird in der üblichen Weise geehrt.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Koppelfischerei im Regierungsbezirk Kassel wird unverändert angenommen. Desgleichen die Entwürfe betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Herne und betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Essen. Die

Etatsberatung

wird fortgesetzt. Auf Anregung des Herrn **v. Zitzewitz**-Zezenow sagt Minister **v. Arnim** die Beschleunigung der Regulierung der Leba zu.

Herr **v. Sperber** beklagt die fortschreitende Entwaldung Ostpreußens, insbesondere des Regierungsbezirks Gumbinnen, und empfiehlt die Erschließung der ostpreußischen Forstbezirke durch Bahnen.

Graf **Mirbach** bringt den Entschuldungsplan des ostpreußischen Generallandschaftsdirektors Kapp zur Sprache und tritt entschieden für dessen Ideen ein.

Minister **v. Arnim** bespricht die Frage der inneren Kolonisation in Ostpreußen. Die Regierung sei bereit, die bestehende ostpreußische Landgesellschaft unter Angliederung aller Faktoren, die sich für die innere Kolonisation interessieren, auszubauen. Staffeltarife für Ostpreußen gegenwärtig einzuführen, sei nicht angängig. In Ostpreußen seien in den letzten Jahren jährlich 1,5 Quadratmeilen aufgeforstet worden. Die Akkordlöhne der Forstverwaltung seien erhöht worden.

Oberbürgermeister **Wilms**-Posen hofft, daß sich eine Vereinigung der ostpreußischen Landgesellschaft und der geplanten Landbank herbeiführen lassen werde.

Graf **v. d. Schulenburg**-Grünthal weist auf die große Zahl von Ausländern hin, die an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und an der Forstakademie in Eberswalde studieren. Auch von den ausländischen Studentinnen sei nicht viel Rühmliches zu sagen. Als ein Dozent über Geschlechtskrankheiten der Tiere lesen wollte, legte er den Studentinnen nahe, fern zu bleiben. Die fünf ausländischen Damen waren aber nicht nur vollzählig erschienen, sondern hatten auch noch ihre Freundinnen mitgebracht. (Große Heiterkeit.) Es sei wohl auch nicht Zufall gewesen, daß kurz nach Aufhebung des Anarchistennestes in Charlottenburg einige ausländische Studierende der Landwirtschaftlichen Hochschule spurlos verschwanden.

Minister **v. Arnim** erwidert, daß die Kollegiengelder für Ausländer bereits wesentlich erhöht seien, ebenso die wissenschaftlichen Anforderungen an Ausländer. In Eberswalde haben diese Maßregeln bereits gute Wirkung getan.

v. Zerin-Gesseß dankt den Baubehörden für ihre Bemühungen um Abwendung der Hochwassergefahr in Schlesien und empfiehlt die Anlegung von Stauweihern für die Gebirgsflüsse.

Der Etat wird dann genehmigt.

Beim

Etat der Forstverwaltung

liegt ein Antrag Fürst Hatzfeld vor, wonach fiskalisches Grunewaldterrain nur mit Zustimmung sämtlicher Ressorts und des Staatsministeriums veräußert und so kostspielige Anlagen wie die Döberitzer Heerstraße im Etat aufgeführt werden sollen.

Oberbürgermeister **Knoblauch**-Bromberg führt etatsrechtliche Gründe für den Antrag an. Es handle sich um Verkäufe von Terrains im Gesamtwert von 60 Millionen Mark, die zur Deckung der Kosten der Heerstraße dienen sollen. Das müsse doch aus dem Etat ersichtlich werden.

Minister **v. Arnim:** Die aus den Grunewaldverkäufen und dem Heerstraßenanbau beteiligten Ressorts werden schon jetzt gehört; die Anhörung des Staatsministeriums ist nicht nötig, um so weniger, als zu jedem Verkauf die Genehmigung des Königs eingeholt werden muß. Uebrigens wird nur ein bestimmter kleiner Teil des Waldes veräußert. Künftig werden wir so große Anlagen im Etat aufführen.

Oberbürgermeister a. D. **Becker** tritt für die Erhaltung der Staatswaldungen in der Umgebung der Städte ein. Die Versicherung des Landwirtschaftsministers, mit der Zerstückelung des Grunewalds solle jetzt ein Ende gemacht werden, genüge nicht; anscheinend habe der Minister nicht allein mitzureden. Das Staatsministerium sollte in einem Kollegialbeschluß die von Herrn v. Arnim ausgesprochene Versicherung nochmals geben.

Minister **v. Arnim:** Der Staat kann eine Verpflichtung, um der Interessen der Städte willen die Staatswaldungen zu erhalten, nicht anerkennen. Aber er ist bereitt, auf diese Interessen nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen, in der Erwartung, daß auch die Städte gelegentlich für die Vorteile, die ihnen daraus erwachsen, Opfer bringen. Das Holzschlagen im Grunewald geschehe nach forstwissenschaftlichem Gesichtspunkte und sei schon zur Beschaffung der Mittel für die Aufforstungen notwendig.

Oberbürgermeister Knoblauch-Bromberg drückt sein Befremden darüber aus, daß die Döberitzer Heerstraße im Forstetat als „Forststraße" erscheine, obwohl doch die Straße nicht Forstinteressen, sondern dem Interesse Großberlins und des Militärfiskus diene.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Die Italiener in Somali.

Der italienische Minister des Aeußern erhielt eine Meldung des Gouverneurs des italienischen Somalilandes, nach der Hauptmann Vitaki mit 512 Askaris und der Unterstützung der Schiffe „Volta" und Staffetta" am 15. März Danane ohne Widerstand besetzt hat. Der Ort wurde sofort sehr stark befestigt.

Eine neue „Potemkin"-Verschwörung.

Im russischen Ministerium des Innern sind am Sonntag dem „B. T." zufolge wichtige chiffrierte Depeschen aus Sewastopol eingetroffen. Sie berichteten, daß die Geheimpolizei der Aufdeckung einer neuen, sorgfältig vorbereiteten Revolte der Schwarzmeer-Flotte auf die Spur gekommen ist. Ein Teil der Rädelsführer ist bereits verhaftet; die Verhaftungen dauern noch an. Der Plan der Verschwörer war der, daß die Matrosen eines Panzerschiffes nach dem Auslaufen auf hoher See die Offiziere und den Kommandeur über Bord werfen, alsdann zurückkehren und die Stadt beschießen wollten, wo die Flottenreserven eine Erhebung unter den Matrosen und den Landtruppen vorbereiten und die Häuser in Brand stecken sollten, um die Verwirrung allgemein zu machen. Während der Panik sollten dann die hohen Administrativbeamten und die militärischen Vorgesetzten teils gefangen, teils ermordet werden, um die Stadt in Besitz der Revolutionäre zu bringen. In Wladiwostok sollen gleiche Vorbereitungen im Gange sein. Die Revolutionäre sollen dort sogar den teuflischen Plan gefaßt haben, die japanische Flotte unter dem Vorwande des Schutzes der japanischen Staatsangehörigen nach Wladiwostok kommen und die Landung eines starken Truppenkontingents vornehmen zu lassen. Der Sewastopoler Anschlag ist als gescheitert zu betrachten; in Wladiwostok dauert die Agitation noch fort.

Kleine Tagesnachrichten.

— Der Vermittlungs- und Schiedsgerichtsausschuß der schottischen Eisenindustrie hat beschlossen, im Hinblick auf die Verkaufspreise seit Beginn des Jahres die Werkbesitzer zu ermächtigen, eine Lohnherabsetzung um 7½ Prozent eintreten zu lassen.

Halle und Umgebung.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 30. März.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Föhring, Baumeister Gygas, Fabrikant Greßler.

Zunächst teilt der Herr Vorsteher einige Eingänge mit: Die Petition des Schrebergartenvereins Süd ist zurückgezogen, da der Verein von Privatbesitzern Terrain gepachtet hat. — Ein Bürger beschwert sich über skandalöse Zustände auf dem Schlamm. Die Sache geht an die Petitionskommission. — Der Innungsausschuß lädt zum Besuch der Gesellenstückausstellung am 5. April ein. — Herr Später beschwert sich über die Trinkhalle vor seinem Hause an der Baderei, die Unzuträglichkeiten veranlasse. Die Eingabe wird der Petitionskommission überwiesen. — Der Magistrat gibt bekannt, daß vom 1. Mai bis 31. August die Dienstzeit in den städtischen Bureaus, mit Ausnahme der Steuerbureaus und der Stadtkasse, an Sonnabenden von früh 7 Uhr bis 2 Uhr währt.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

Für zwei auf dem Grundstück der Hallischen Aktienbrauerei an der Dessauerstraße anzulegenden Straßen werden die Fluchtlinien festgesetzt. (Ref. Herr Stv. Reichardt.)

Die Punkte 2 und 3 betreffen des neue Ortsstatut der kaufmännischen und der gewerblichen Fortbildungsschule, das schon mitgeteilt ist. Herr Stv. Meyer referiert darüber. Der Magistrat beantragt mit Punkt 3 u. a.: a) die kaufmännischen Abteilungen der Fortbildungsschule von den gewerblichen zu trennen und alle im Bezirke der Stadtgemeinde Halle beschäftigten männlichen kaufmännischen Angestellten zum Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschule zu verpflichten, b) für die kaufmännische Fortbildungsschule als hauptamtlichen Leiter (nicht Direktor) den Lehrer Gröll ohne Aenderung seines Gehaltes und seiner Pflichtstundenzahl zu bestimmen, c) für das neue Schuljahr an der kaufmännischen Fortbildungsschule die Anstellung eines zweiten Lehrers im Hauptamte mit einem Gehalte von 2700 bis 4500 Mark zu bewilligen, d) zuzustimmen, daß der Leiter und später (nach der Vereinigung der kaufmännischen Fortbildungsschulen der Stadt und des kaufmännischen Vereins) der Direktor der kaufmännischen Fortbildungsschule bei der Beaufsichtigung und Revision der kaufmännischen Fortbildungsschulen im Regierungsbezirk Merseburg verwandt wird.

Als staatlicher Zuschuß ist bisher für beide Fortbildungsschulen zusammen ein Betrag bis zu 18 000 Mark ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0002

zahlt worden. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat jetzt zugesagt, diese 18 000 Mark für die gewerbliche Fortbildungsschule allein zu gewähren und außerdem ein Drittel der Kosten der kaufmännischen Fortbildungsschule zu übernehmen.

Für die kaufmännische Fortbildungsschule beträgt allerdings der städtische Zuschuß 498,84 Mk. mehr, als von der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1908 bewilligt worden ist. Dafür wird aber der Beitrag der Stadt zu den Kosten der gewerblichen Fortbildungsschule um 4469,50 Mark geringer sein, so daß für die Zeit von 1908 bis 1910 die jährliche Minderausgabe der Stadt 3970,66 Mark betragen wird.

4. Das Ortsstatut über die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Direktoren, Oberlehrer und Zeichenlehrer an den städtischen höheren Schulen vom 29. März 1899 wird durch einen Nachtrag mit den Forderungen des Gesetzes vom 27. Mai 1907 in Uebereinstimmung gebracht. (Ref. Herr Stv. Glimm.)

Herr Stv. Osterburg regt an, den Fortbildungsschülern die

Lehrmittel gratis

zu überlassen. Einmal müßte doch auf diesem Gebiete der Anfang gemacht werden, und da empfehle sich wegen der geringeren Kosten die Fortbildungsschule zu solchem Versuch. Die Bücher müßten, wenn der Schüler ihrer nicht mehr bedarf, zurückgegeben werden. Man habe eingewandt, daß die Schüler mit den Büchern, die nicht ihr Eigentum seien, nicht sorgfältig umgehen. Die Praxis habe aber, z. B. in der Schweiz, wo Lehrmittelfreiheit besteht, gerade das Gegenteil gezeigt, die Schüler bekämen Respekt vor dem kommunalen Eigentum und hielten die Bücher sauber. Daß man, wie das Statut besage, Bedürftigen Schulmittel umsonst geben wolle, sei ja gewiß anerkennenswert, aber es sehe aus, wie ein Almosen.

Herr Stadtschulrat Brendel bittet, den Antrag Osterburg abzulehnen. Wo käme man hin, wenn solch ein Schüler die geliehenen Bücher verliere und wieder verliere? Die Kommune müsse dann immer neue anschaffen. Die Bücher der Fortbildungsschüler sollen den jungen Leuten nicht bloß während der Schulzeit, sondern fürs ganze Leben zur Ausbildung bleiben.

Herr Stv. Probst stimmt dem bei. Für die Zöglinge der kaufmännischen Fortbildungsschule empfehle sich ein solches Herleihen der Bücher keinesfalls.

Herr Stv. Kühme bemerkt: Wenn jemand bedürftig sei, erhalte er die Bücher auf Kosten der Stadt ohne irgend welche Schwierigkeiten und ohne Aufsehen. Ein Bloßstellen der bedürftigen Schüler sei ausgeschlossen.

Herr Stv. Meyer hält den Antrag Osterburg an sich für sehr diskutabel. Die Lehrer ständen allerdings auf dem Standpunkt der Lehrmittelfreiheit; aber das Thema müsse mal bei einer anderen Gelegenheit, beim Etat der Volksschulen und Mittelschulen, von Grund auf erörtert werden.

Der Antrag Osterburg wird abgelehnt.

Herr Stv. Knabe wendet sich dagegen, daß ein für allemal der Schulbesuch der gewerblichen Fortbildungsschule unentgeltlich sein soll; er wünscht eine Bestimmung in das Statut hineinzubringen, die es für zulässig erlärt, bis zu 6 Mark Schulgeld pro Jahr zu erheben. Die Bildung, für die man, wenn auch nur einen kleinen Betrag, bezahlt habe, gewähre erst rechte Genugtuung und rechten Ansporn. In der Bezahlung liege ein erzieherisches Moment. Das Pflichtgefühl der Eltern würde dadurch gestärkt.

Herr Stadtschulrat Brendel warnt davor. Es würde nur eine kleine Summe einkommen. Dem Minister gegenüber haben wir stets darauf gepocht, wenn wir Beihilfen haben wollten, daß wir kein Schulgeld erheben. Was wir an Schulgeld einnehmen, ist zu einem Drittel eine Ersparnis für den Minister, dessen Beitrag sich dann um ein Drittel der Schulgeldeinkünfte ermäßigt.

Herr Stv. Meyer, Herr Stv. Bangert und Herr Stv. Osterburg bekämpfen den Antrag Knabe, Herr Stv. Reuß befürwortet ihn, da er geeignet sei, das Pflichtgefühl der Eltern zu stärken.

Herr Stv. Meyer meint, die Eltern hätten noch Gelegenheit genug, ihr Verantwortungsgefühl bei der Ausbildung ihrer Kinder zur Geltung zu bringen. Derartige Kosten müssen von der Allgemeinheit getragen werden, auch Junggesellen und kinderlose Verheiratete müssen dazu zahlen. Und ihnen solle man das Verantwortungsgefühl stärken, das Pflichtgefühl gegen den Staat, gegen die Allgemeinheit, daß sie solche Lasten zu Gunsten der deutschen Jugend, an der auch sie ein Interesse haben, gern auf sich nehmen.

Der Antrag Knabe fällt. Die beiden Statute werden daraufhin angenommen.

5. Der Magistrat hat beschlossen: a) die im Bureau VIII durch die Pensionierung des Sekretärs Scheeler vom 1. April 1908 ab frei werdende Sekretärstelle vom 1. Juli ab auf die städtische Sparkasse zu übertragen, b) als Ersatz für die Sekretärstelle des Bureaus VIII vom 1. April ab eine Assistentenstelle und c) für die städtische Sparkasse eine neue Assistentenstelle vom 1. Juli 1908 ab zu gründen. Die Versammlung stimmt bei. (Ref. Herr Stv. Engelcke.)

6. Ferner beschließt man a) vom 1. Juli ab den Sekretär der Sparkasse Biehle zum Kassenleiter und den Assistenten der Sparkasse Schneider zum ersten Buchführer (Kontrolleur) der neu zu errichtenden Sparkassen-Zweigstelle „Nord" zu ernennen, b) dem Kassenleiter der Zweigstelle Nord gleichwie demjenigen der Zweigstelle Süd, vom Tage des Dienstantritts an als Entschädigung für Kassenverluste den Betrag von jährlich 300 Mark zu bewilligen, ihm ferner die Dienstwohnung im 2. Stockwerke des Hauses Große Brunnenstraße 3 gegen Zahlung von 10 Proz. seines jeweiligen Gehaltes als Miete zu gewähren und von ihm außerdem für das von der Sparkasse zu beziehende Heizmaterial jährlich den Betrag von 80 Mark zu fordern. Der Magistrat hatte nur 50 Mark für Heizung rechnen wollen. (Ref. Herr Stv. Probst.)

7. Die Versammlung genehmigt, daß für die Wohnung des Brandinspektors Dickow im Feuerwehrgebäude keine höhere Entschädigung als jährlich 400 Mark (ausschließlich Wassergeld) zu fordern sind. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

8. Der Ersten Kinderbewahranstalt wird auch für das Jahr 1908 eine Beihilfe von 1650 Mark aus den Ueberschüssen des laufenden Rechnungsjahres bewilligt. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

9. Die Aufstellung eines interimistischen Inventars der Gimritzer Pachtstücke wird dem Privatdozenten Herrn Dr. Steinbrück, hier, übertragen und die von diesem geforderte Summe von 200 Mark dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds entnommen. (Ref. Herr Stv. Herzfeld.)

10. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß der Ertrag der Warenhaussteuer des Jahres 1907 wie im Vorjahre dazu verwendet wird, den drei untersten Stufen der Gewerbesteuerklasse IV im Rechnungsjahre 1908 die Gewerbesteuer zu erlassen. (Ref. Herr Stv. Knabe.)

11. Die Position 9c im Kapitel XII B — Unterhaltung der Pferde in Futter usw. — des Kämmerei-Haushaltplanes für 1907, ist um ca. 1500 Mark überschritten. Die Ueberschreitung ist zum großen Teil hervorgerufen durch Einstellung eines elften Pferdes, für das im Etat Futterkosten nicht vorgesehen waren, zum anderen Teile war die Ueberschreitung infolge der außerordentlich hohen Futterpreise unvermeidlich. Die Versammlung genehmigt die Nachbewilligung. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

12. Die Position 3b Kapitel XII B — Beleuchtung der Feuerwehrhauptwache — des Kämmerei-Haushaltplanes 1907 ist um 50,27 Mark überschritten. Bis zum Ablauf des Rechnungsjahres werden nach dem vorjährigen Verbrauche noch ca. 450 Mark erforderlich werden, so daß unter Hinzunehmung von 50 Mark rund 500 Mark nachbewilligt werden müssen. Das geschieht. (Derselbe Referent.)

13. Dem ehemaligen Feuerwehrmann Hermann Schwarz soll die während seiner Anstellung als Futtermeister bei der städtischen Straßenreinigung nicht gezahlte Unterstützung von jährlich 310 Mark nach seiner Entlassung aus der Stelle vom 1. Januar 1908 ab wieder gewährt und auf Kapitel XII B 21 — Unvorhergesehene Ausgaben — des laufenden Haushaltsplanes verrechnet werden. Mit weiteren kleineren Ausgaben sind rund 350 Mark noch erforderlich. Sie werden nachbewilligt. (Derselbe Referent.)

14. Die Erweiterung der Volksschule an der Freiimfelderstraße wird genehmigt sowie die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 337 231 Mark aus dem Sammelfonds zur Erbauung von Volksschulen bewilligt.

Wie der Referent Herr Stv. Gygas darlegt, soll der Bau stark beschleunigt werden, denn gerade die dortige Gegend arbeite schon sehr mit fliegenden Klassen.

Herr Stv. Nesse regt an, in Zukunft darauf Bedacht zu nehmen, daß wir für die Schulhäuser billigeres Terrain bekommen.

Herr Stv. Gygas stimmt dem zu. Die Baudeputation habe sich ernstlich mit dieser Frage beschäftigt. In Berlin sei eine glückliche Lösung gefunden, indem man die Schule in weite Baublocks von der Straße weg hineinlege, das teure Vorderland aber anders ausnütze. Auch an den Fassaden müsse man sparen bei Volksschulbauten, die wir aus laufenden Mitteln zu bezahlen haben. Für den gegenwärtigen Bau seien etwa 350 000 Mark im Fonds.

Herr Stv. Meyer meint, wir hätten in Halle keine luxuriösen Schulen; die neueren Schulen seien zwar schön, aber nicht von verschwenderischer Pracht. Die Schulbauten seien auch dazu da, des Kindes Schönheitssinn zu entwickeln.

Die Versammlung genehmigt das Projekt.

15. Die Versammlung heißt die Aufstellung eines besonderen Entwurfes auf Grund des vorgelegten allgemeinen Entwurfes für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Huttenstraße gut. (Ref. Herr Stv. Lingesleben.)

Die Punkte 16 und 17 fallen aus.

18. Die Rechnung der Brumhard-Stiftung für das Kalenderjahr 1906 wird entlastet. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

19. Desgleichen die Rechnung der Kasse der Desinfektionsanstalt für 1906. (Derselbe Referent.)

Die Punkte 20 und 21 fallen aus.

2. Der Direktor und das Lehrerkollegium der städtischen Oberrealschule bitten, dahin zu wirken, daß die zum 1. April 1908 verfügte Entlassung des Schuldieners Karl Wegel zurückgezogen wird. Der Schuldiener Karl Wegel hat in einer besonderen Eingabe die gleiche Bitte ausgesprochen.

Wie Herr Stv. Döhler darlegt, ist durch Wegels Verschulden ein Heizungskessel verbrannt. Wegel ist laut ärztlichem Attest dienstunfähig; infolgedessen hat der Magistrat die Pensionierung eingeleitet. W. erhält 465 Mark Pension. Die Petitionen werden deshalb als erledigt erklärt.

23. Der Gartenbau-Ingenieur Paul Krütgen bietet der Stadtgemeinde sein Grundstück Liebenauerstraße Nr. 3 für den Preis von 60 000 Mark zum Kauf an. Er bezeichnet es, wie der Referent Herr Stv. Lingesleben darlegt, als den Schlüssel zur Lösung der Frage über die Durchgangsstraße zum Rannischen Platze. Der Preis wird indes für viel zu hoch erachtet. Man lehnt daher den Ankauf ab.

Provinzialnachrichten.

)(**Kösen**, 30. März. (Keine Einigung.) Die in der letzten Stadtverordnetenversammlung vom Landrat von Schele versuchte Einigung in dem Zwist zwischen Stadtverordneten und Magistrat ist gescheitert.

? **Battgendorf** (Cölleda), 30. März. (Einbruch im Pfarrhaus.) In einer der letzten Nächte wurde im hiesigen Pfarrhause eingebrochen. Da die unteren Wohnräume und ihre Behältnisse keine Beute darboten, wurde dem Studierzimmer oben ein Besuch abgestattet und der Schreibtisch erbrochen und durchsucht. Die vorhandenen Wertgegenstände ließ man unberührt, nur die darin aufbewahrten preußischen Krönungs- und Jubiläumsmünzen wurden entwendet.

= **Torgau**, 30. März. (Gestütauktion.) Bei der heute stattgehabten Frühjahrsauktion auf dem königlichen Hauptgestüt Graditz wurden für 25 Pferde, die zum Verkauf gelangten, 34 270 Mark erlöst.

† **Magdeburg**, 30. März. (Vom Personenzug überfahren.) Heute vormittag wurde am Bahnübergange an der Rogätzerstraße ein Lastfuhrwerk von einem Personenzug überfahren. Der Wagen wurde etwa 100 Meter mitgeschleift. Der Kutscher und beide Pferde wurden getötet. Der Schrankenwärter soll die Schranke kurz vor der Vorbeifahrt des Zuges nochmals geöffnet haben.

— **Erfurt**, 30. März. (Ein scheußliches Verbrechen) verübte ein leider noch nicht ermittelter Rowdy am Sonnabend nachmittag an der Chaussee zwischen Schmira und Erfurt an einem 11 Jahre alten, schwächlichen Mädchen aus Schmira. Ein des Weges kommender Reiter nahm das jammernde, übel zugerichtete Mädchen mit nach Erfurt. Die Schwerverletzte mußte im städtischen Krankenhause untergebracht werden. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Verbrecher.

△ **Gotha**, 29. März. (Die Direktion des Sanatoriums Oberwald), über dem Bodensee bei St. Gallen, der ältesten und größten Kuranstalt der Schweiz zur Anwendung der modernen physikalisch-diätetischen Heilmethoden, die bekanntlich heute nicht nur die weitesten Volkskreise erobert haben, sondern auch Dank den Fortschritten in der Naturerkenntnis eine sichere wissenschaftliche Grundlage gewonnen haben, ist an Herrn Klepzig von Gotha übergegangen. Die Wahl gerade dieses Herrn verspricht für die Weiterentwicklung des Sanatoriums, das schon vor ca. 50 Jahren in landschaftlich reizender Lage mit weitem Blicke als Naturheilanstalt gegründet worden ist, viel, um so mehr, als ihm ein ebenso tüchtiger Arzt, Herr Dr. med. O. Schär von Bern, als dirigierender Arzt zur Seite steht, der sich in den letzten Jahren einen Namen gemacht hat durch seine wissenschaftlichen Publikationen und Pionierarbeit auf dem Gebiete der „Sonnenbehandlung" und zudem während einer Reihe von Jahren Privatassistent einer der größten medizinischen Berühmtheit war.

†† **Eisenach**, 30. März. (Sternickel in Thüringen?) So oft man auch den gefährlichen Raubmörder schon verhaftet und wieder freigelassen hat, immer wieder kommen Nachrichten — in letzter Zeit vor allem aus Thüringen — daß man diesmal ganz bestimmt den „richtigen" erwischte. Die „Eisenacher Tagespost" meldet in humoristischer Weise einen neuen Fall. „Wie, — was?" — Der Beamte am Telephon des Bahnhofes in Creuzburg ließ entsetzt den Hörer fallen und griff an die hämmernden Schläfen. Dann wankte er mit zitternden Knien auf seinen Kollegen, der den Eisenacher Zug erwartete, los und raunte dem entgeistert ihn Anstarrenden die Meldung ins Ohr, die er soeben telephonisch von Martha erhalten; daß nämlich ein Reisender, auf den haarscharf das Signalement des furchtbaren und vielgesuchten Raubmörders Sternickel passe, im Zuge säße und in Kreuzburg aussteigen werde. Kenntlich sei der Mann an einem kurzen, schwarzen Knebelbarte. — Donnernd lief der Zug ein und langsam entstieg ihm mit einigen Koffern beschwert der annoncierte, schreckliche Mensch. — Die Zeit zum Handeln war gekommen! In greifbarer Nähe schwebte den Beamten die 1000 Mark-Prämie vor. Schnell war der Plan gefaßt, die Rollen verteilt, und Telephon und Boten schwirrten. Indes der Ahnungslose sonder Harm dem „Gasthof zum Mohren" zuschritt, gürtet der Stadtpolizist seinen Degen und ließ der Landgendarm zu grimmem Tun die Schuppenkette herunter. Die Bahnbeamten faßten Posto unter den Gasthofsfenstern und lugten scharf aus. Die Türschwelle besetzte der Stadtpolizist und sperrte die Flucht zum Korridor. Der Landgendarm, als am besten Bewaffneter und Kriegerischster, sollte den Verbrecher verhaften und dem strafenden Arm der Justitia überantworten. — Armer Sternickel! — Der saß unterdes gar gemütlich beim Mittagsmahl und ließ es sich wohl schmecken. Plötzlich flog die Tür auf und der Allgewaltige erschien auf der Schwelle. Klirrend schritt er auf den verblüfften Mittagsgast zu und legte ihm die Hand auf die Schulter: „Folgen Sie mir, mein Herr! Sie sind verhaftet!" — „Wie — — —" „Machen Sie keine Umschweife, Sie sind Sternickel!" — — — Kaum hatte der unheimliche Gast den furchtbaren Namen vernommen, als er laut lachend auf seinen Schenkel schlug und den Gendarmen bat, zur Feststellung seiner Person die Koffer zu öffnen. Nur wenige Minuten, und die übereifrigen Beamten begrüßten unter Entschuldigungsworten den Versicherungs-Inspektor eines bekannten süddeutschen Hauses. — Man einigte sich in Anbetracht des äußerst schwierigen Falles zu einem Viertsat, der „Sternickel" wiederum Gelegenheit bot, seine Superorität zu bezeigen und auch hier sein Spiel zu gewinnen.

§ **Blankenburg a. H.**, 30. März. (In der Pulverfabrik von Rübeland) erfolgte heute früh 7½ Uhr eine Explosion, durch die zwei Arbeiter getötet und drei verletzt wurden.

** **Leipzig**, 30. März. (Geheimer Rat Professor Dr. Fricke †.) Unsere Leipziger Universität hat einen schweren Verlust erlitten. Der Senior der theologischen Fakultät, Geheimer Rat, Kirchenrat Professor Dr. phil. Gustav Adolf Fricke, ist, wie schon kurz berichtet, am Montag früh aus der dieser Welt abgerufen worden. Am 23. August 1822 in Leipzig geboren, studierte er in seiner Vaterstadt und habilitierte sich mit 24 Jahren in der theologischen und philosophischen Fakultät. Drei Jahre später wurde er zum außerordentlichen Professor der Theologie ernannt. Im Jahre 1851 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel, welchen Lehrstuhl er bis zum Jahre 1865 inne hatte. Alsdann kehrte er nach Leipzig zurück, wurde Oberkatechet an St. Petri und trat 1867 als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät unserer Universität ein. Seitdem hat er Jahrzehnte hindurch an dieser Stelle erfolgreich gewirkt. In den letzten Semestern war er bis auf weiteres von der akademischen Tätigkeit entbunden. Geheimrat Fricke war außerdem Vorsitzender der Meißener Konferenz, sowie des Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins, um den er sich große Verdienste erworben hat. Im Jahre 1882 wurde er zum Konsistorialrat, 1887 zum Geheimen Kirchenrat und 1890 zum Domherrn von Meißen ernannt. Neben dieser amtlichen und öffentlichen Tätigkeit trat er auch durch eine Reihe von Schriften über religiöse Probleme hervor und trug an seinem Teil mit bei zur Lösung mancher Frage. Von seinen zahlreichen Schriften seien genannt „Gottesgrüße", eine Sammlung von Predigten, 1883—86, „Lehrbuch der Kirchengeschichte", 1850, „Die Erhebung zum Herrn im Gebet", 1850, „Das exegetische Problem im Briefe Pauli an die Galater", 1880, „Metaphysik und Dogmatik", 1882, „Ernste Gedanken", 1890, „Aus dem Feldzuge 1866", 1891, „Ist Gott persönlich", 1896, „Der paulinische Grundbegriff der Dikaiosune theou", 1888. Unsere Stadt Leipzig hatte den nun Dahingeschiedenen zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Außerdem war Geheimrat Fricke Inhaber des Sächsischen Verdienstordens 2. Klasse, des Albrechtsordens 2. Klasse, des Preußischen Roten Adlerordens 3. Klasse, des Kronenordens 2. Klasse und anderer Ehrenzeichen.

***Dresden**, 30. März. (Ehedrama.) Heute nachmittag gegen 2 Uhr versuchte der auf der Wachsbleichstraße 11 wohnhafte Arbeiter August Hermann seine Frau zu erschießen. Die Frau wurde von einer Kugel getroffen und erlitt eine leichte Fleischwunde. Hermann schoß sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe und war sofort tot.

(.) **Kassel** 30. März. (Ungetreuer Kassierer.) Der Kassierer Schaaf der Kasseler Bezirkskasse des deutschen Buchdruckerverbandes ist wegen jahrelanger Veruntreuungen verhaftet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Nochmals die Berliner Weltausstellung. In dem 1. Heft der neuen Kunstzeitschrift „Die Leipziger Messe" findet sich ein lesenswerter Artikel des Herausgebers Dr. Heinrich Pudor, betitelt „Die Aufgaben der deutschen Industrie und die deutsche Weltausstellung". Dort heißt es: „Man sagt zwar, aus dem Plane, im Jahre 1913 in Berlin eine Weltausstellung zu veranstalten, sei nichts geworden. Aber ich glaube nicht daran. Und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0003

die Idee wäre nicht so gut, wie sie ist, wenn nicht die Hindernisse dazu dienen sollten, ihr erst zur Verwirklichung zu verhelfen. Ich glaube auch nicht an die Ausstellungsmüdigkeit. Dieses schöne Wort wird rein als Wort, weil es gefällt, nachgesprochen. Das junge deutsche Industrieland hat Ausstellungen, hat im besonderen seine Weltausstellung so nötig, wie der Laden seine Schaufenster, wie der Mensch sein Gesicht. Man hat nur leider bei der Propaganda zwei taktische Fehler gemacht, indem man nicht den Kaiser, sondern einen Zeitungsbaron an die Spitze stellte. Dadurch wurden der Kaiser und alle anderen Zeitungen verschnupft. Aber diese Fehler lassen sich wieder gut machen. Die deutsche Presse, der deutsche Kaiser und das deutsche Volk sind nicht kleinlich genug, um aus solchen Gründen ein so großes Unternehmen begraben zu lassen. Die deutsche Weltausstellung muß kommen! Sie liegt in der Luft. Das Jahr 1913 ist passend gewählt. Berlin allein kann in Frage kommen. Also vorwärts mit tausend Segeln. Deutschland in der Welt voran! Die Berliner Weltausstellung im Jahre 1913 soll es bezeugen."

Der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller, der unter dem Vorsitz von Max Dreyer und Heinrich Lilienfein begründet worden ist, hat seinen Arbeitsausschuß gewählt. Schriftführer wurden Walter Bloem und Richard Fellinger, Schatzmeister Jon Lehmann und Artur Dinter. Ferner gehören dem Arbeitsausschusse an: Georg Engel, Otto Ernst, Ludwig Ganghofer, Max Halbe, Rudolf Herzog und Erich Korn. Die Zwecke des Verbandes, der 80 Dramatiker umfaßt (davon die Hälfte in Berlin), sind Aufstellung von Normalverträgen mit Agenten und Theaterdirektionen sowie Gewährung von Rechtsschutz an seine Mitglieder im In- und Auslande.

Das Schicksal des alten Berliner Opernhauses. Nach der bekannten Erklärung, die der Finanzminister über den vom Staat beabsichtigten Verkauf des alten Opernhauses an die Stadt Berlin abgegeben hat, sind von offizieller Seite Schritte in der Angelegenheit nicht wieder getan worden. Der Generalintendant der königlichen Schauspiele v. Hülsen, den man als den Spiritus rector der Idee bezeichnen kann, ist seit einiger Zeit erkrankt, und die persönlichen Verhandlungen, die er mit einem Mitgliede des Berliner Magistrats über das Schicksal des alten Opernhauses gepflogen hat, sind dadurch ins Stocken geraten. Für die Stadt Berlin ist, wenn sich das Projekt verwirklichen sollte, das Opernhaus in eine städtische Festhalle umzuwandeln, gegenwärtig ein Plan von Interesse, der das Opernhaus in seiner ursprünglichen Gestalt nach den Plänen Knobelsdorffs zeigt. Von diesem Plan existiert nur ein einziges Exemplar im preußischen Staatsarchiv, und die persönlichen Vorbesprechungen über das Schicksal des alten Opernhauses drehen sich zunächst darum, inwieweit dieser Originalplan des Knobelsdorffschen Baues der späteren Umgestaltung in einer städtische Festhalle zugrunde gelegt werden kann.

n. **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. Heinrich Dietzel, Ordinarius der Staatswissenschaften an der Universität Bonn, hat den Ruf an die Universität Freiburg i. Br. als Nachfolger von Prof. Fuchs abgelehnt. — Zum ersten Assistenten am pharmakologischen Institut der Berliner Universität an Stelle von Prof. Dr. Langgaard wurde der Privatdozent für Pharmakologie und erste Assistent bei Professor Schmiedeberg am Straßburger pharmakologischen Institut Dr. med. Wolfgang Heubner berufen. — Zum Direktorialassistenten bei dem kgl. Museum für Völkerkunde in Berlin ist der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. phil. Heinrich Stönner ernannt worden. — Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. med. Heinrich Fasbender, Extraordinarius der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Berlin, beging seinen 65. Geburtstag. — An der Frankfurter Akademie habilitierte sich Dr. med. et. phil. O. Schultze, Assistent am Seminar für Philosophie und Pädagogik und am psychologischen Institut der Akademie, für das Fach der Philosophie. — Der Privatdozent und Repetent Lic. Dr. W. Caspari von der Universität Erlangen hat den Auftrag erhalten, im Sommersemester das durch Prof. J. Köberles Tod in Rostock erledigte Fach der alttestamentlichen Exegese und hebräischen Philologie zu vertreten — A. o. Prof. Dr. M. Cloetta an der Universität Zürich wird dem Rufe nach Göttingen, wo er den Ordinarius für Pharmakologie Geh. Rat K. Jacobi ersetzen sollte, keine Folge leisten. — Die in Genf studierenden Russen ersuchen die Behörden der Universität um Errichtung eines Lehrstuhls für russisches Recht. — Die Hamburger Oberschulbehörde wird vom 1. April ab ein Seminar für Nationalökonomie und ein solches für Geschichte einrichten, die durchaus den Universitätsseminaren gleichkommen. Im ersteren hält Professor Dr. Rathger volkswirtschaftliche Uebungen ab, im zweiten finden Uebungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte durch Geheimrat Marcks und auf dem der Geschichte Heinrichs IV. durch den von Freiburg dahin berufenen Professor Dr. Wahl statt.

Vermischtes.

Todessprung des „Desperado". Der junge Franzose Gabbin produzierte seit einigen Wochen im Zirkus Busch in Berlin als „Desperado" einen Sprung, der an Tollkühnheit alles bisher Gesehene hinter sich ließ, und der ihn jetzt das Leben gekostet hat. Gabbin stürzte sich aus einer enormen Höhe herab und landete mit den Armen und der Brust auf einer steilen Rutschbahn, die seinen Fall allmählich durch Verringern des Winkels hemmte. Gabbin wurde dann in einem Netz aufgefangen. Gestern verfehlte Gabbin das Brett und schlug mit dem Unterleib auf die obere Kante des Rutschbrettes. Er glitt von der Seite ab und fiel mit dem Kopf nach unten bewußtlos in die Manege. Ein als Zuschauer anwesender Oberstabsarzt der Königlichen Klinik leistete die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung des schwer verletzten Springers nach dem Krankenhause an. Dort erlag Gabbin in der Nacht seinen inneren Verletzungen.

Vom Eisenbahnzuge überfahren. Auf der Bahnstrecke Striegau—Königszelt wurde das Fuhrwerk des Handelsmanns Haude aus Rauske vom Personenzug überfahren. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, Haude schwer verletzt, seine Ehefrau getötet. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß an dem betreffenden Bahnübergange die Schranke nicht geschlossen war. — Auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhofe wurden in der Nacht zum Sonntag drei Bahnarbeiter von einer Lokomotive überfahren. Der Arbeiter Peter Tillmanns aus Kleinenbroich wurde sofort getötet. Die beiden anderen Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt.

Eisenbahnunfall. Am Montag abend gegen 6 Uhr entgleiste nach einer amtlichen Meldung bei der Einfahrt des Eilzuges 111 in den Güterbahnhof Coblenz (Rhein) die Zuglokomotive mit der vorderen Laufachse. Verletzungen kamen nicht vor, es trat nur eine geringfügige Beschädigung des Oberbaues ein. Der Zug wurde nach dem Hauptbahnhofe zurückgezogen und benutzte von da das zweite Hauptgleis.

Weil er nicht versetzt worden war, vergiftete sich der Unterprimaner Lohmann in Hannover mit Blausäure.

Im Zirkus verunglückt. Der tollkühne Springer Gabbin, der seit mehreren Wochen allabendlich im Zirkus Busch zu Berlin einen Sprung aus Dachhöhe mit der Gleitbahn ausführte und dann in die Manege gelangte, ist gestern abend beim Auftreten im Zirkus verunglückt. Gabbin hat schwere innere Verletzungen erlitten und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Ein Straßenbahnführer als Ordensritter. Wie aus Rotterdam gemeldet wird, ernannte die Königin der Niederlande den Wagenlenker Reder der Haager Straßenbahn, der durch sein kaltblütiges und entschlossenes Verhalten bei der Kollision zwischen der königlichen Equipage und einem Straßenbahnwagen eine größere Katastrophe verhütete, zum Ritter des Oranien-Nassau-Ordens.

Der Automobilomnibus im Restaurationsgebäude. Ein Automobilomnibus der staatlich konzessionierten Linie Mittweida-Burgstädt-Limbach überfuhr vor dem Hotel „Zum Hirsch" den Fußsteig und rannte mit voller Wucht in das Restaurationsgebäude hinein, wobei die 18jährige Tochter des Brigadiers Reichelt an die Wand gequetscht wurde und so schwere Verletzungen an Beinen und Unterleib erlitt, daß sie im Krankenhaus daran verstarb. Das Gebäude des Hotels wurde arg beschädigt. Ein Herr, der im Gastzimmer an einem Tische saß, erhielt einen schweren Schlag an den Kopf, ohne jedoch ernsten Schaden zu nehmen. Der Oberkellner konnte sich noch rechtzeitig durch einen Seitensprung retten. Nach der Darstellung des Führers entstand das Unglück dadurch, daß er dem Kondukteur die Führung des Fahrzeuges übergeben hatte, nachdem er in Hartmannsdorf von einem Unwohlsein befallen worden war.

Eine 14jährige Brandstifterin. In Rothenburg o. d. T. wurde ein 14jähriges Dienstmädchen wegen Brandstiftung verhaftet. Sie hat sowohl in Rothenburg als auch in Heidingsfeld in 1½ Jahren dort in einer großen Brauerei große Schadenfeuer verursacht, um aus dem ihr unbequemen Dienst wegzukommen.

Kampf mit Einbrechern in einer Kirche. Beim Einbruch in eine Kirche zu Hamburg wurden Sonnabend nacht Einbrecher durch zwei Schutzleute überrascht. Die Einbrecher feuerten auf die Schutzleute und verwundeten einen lebensgefährlich. Auf die Ergreifung der entflohenen Einbrecher ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.

Eine mysteriöse Affäre. Aus Basel wird berichtet: Die Gattin des auf der Rückreise von Mentone nach Preußen befindlichen Generalmajors Barnowsky aus Posen wurde mit Schnittwunden im Halse und in der Brust tot aufgefunden. Der Gatte gab an, es liege Selbstmord vor. Er wurde in Haft genommen, aber wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er seine Kaution gestellt hatte und sich ehrenwörtlich verpflichtet hatte, Basel nicht zu verlassen. Die Untersuchung der Toten ergab als Todesursache Selbstmord. Die Frau Barnowsky hatte sich nach einem heftigen Wortwechsel mit ihrem Gatten durch acht Schnitte in Hals und Brust getötet.

Der Durchschlag des Rickentunnels, der künftig eine direkte Verbindung von München über St. Gallen nach dem Gotthard herstellt, ist gestern morgen 4 Uhr nach vierjähriger schwieriger Bauzeit erfolgt. Die Arbeiten an dem 9 Kilometer langen Tunnel waren in den letzten Monaten wegen starker Gasentwicklung sehr gefährlich gewesen.

Todesfahrt im Automobil. Vier junge Männer in Paris hatten in einem 60pferdigen Automobil einer Ausflug unternommen und fuhren mit rasender Geschwindigkeit. Plötzlich jagte das Automobil gegen eine Telegraphenstange und stürzte um. Einer der jungen Leute blieb auf der Stelle tot, der zweite starb im Spital, der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der vierte junge Mann kam mit minder ernsten Verletzungen davon.

Ein trunkener Schüler als Mörder. Ein 17jähriger Schüler in Lüttich hatte während der Abwesenheit der Eltern mehrere Kommilitonen zu einem Trinkgelage eingeladen, das mit einer regelrechten Schlägerei endete. In ihrem Verlauf schnitt der Gastgeber einem seiner Freunde den Hals durch. Mit gezücktem Messer eilte der im Delirium befindliche Mörder durch die Straßen der Stadt, bis er von der Polizei ergriffen und in das Gefängnis abgeführt wurde.

In die Luft gesogen. Das Segelschiff Inglewood aus Larwik, 978 Registertons, beladen mit Naphtha von Newyork nach Stockholm, flog in die Luft. Zwanzig Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larwik, als die Explosion stattfand. Dreizehn Mann sind umgekommen, zwei Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion ins Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann ist schwer verletzt.

Fund eines Riesensaphirs. In der Edelsteinmine in Ratmapura auf Ceylon wurde ein enorm großer Saphir gefunden. Der Stein hat das respektable Gewicht von einem halben englischen Pfund und ist ohne jeden Riß. Bereits vor einem Jahre wurde an fast der gleichen Stelle schon ein beträchtlich großer Saphir gefunden. Kenner sind übereinstimmend der Ueberzeugung, daß man es hier mit einem Exemplar von bisher unerreichter Qualität zu tun habe.

Explosion. Bei dem Versuche, auf einer der Union Pacific gehörenden Kohlenmine in Hanna (Wyoming) 2 durch eine Explosion verunglückte Arbeiter zu retten, ereignete sich eine zweite Explosion, durch die die Rettungsmannschaft verschüttet wurde. Man fürchtet, daß alle, etwa 70 Mann, getötet worden sind.

Ein gewalttätiger Temperenzler. In Washington hat das Kongreßmitglied Hefin einen Neger in einem Straßenbahnwagen erschossen. Hefin war mit dem Schwarzen in Streit geraten, weil dieser Whisky getrunken hatte.

Die Newyorker Bombenverschwörung. Die Polizei hat Anzeichen dafür entdeckt, daß der Bombenwurf vom Sonnabend nur die Ausführung eines Teiles einer großen Bombenverschwörung gewesen ist. Sieben der Teilnahme Verdächtige sind verhaftet. Der Plan war der, an acht verschiedenen Punkten im Zentrum der Stadt ungefähr zur selben Zeit Bomben zu schleudern. Nur dadurch, daß Cohen seine Bombe zu früh geworfen und damit die Polizei an allen in Frage kommenden Punkten auf den Plan gerufen hat, ist die Durchführung der terroristischen Aktion vereitelt worden. Man fürchtet aber, daß die Anarchisten gleiche Demonstrationen in noch größerem Maßstabe planen. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt in Newyork noch immer nicht sichtbar ab. Es werden neue Monstreversammlungen im Freien geplant, und man fürchtet, daß namentlich, während die Wahlkampagne auf der Höhe ist, neue Attentate zu dem Zwecke, eine Panik unter der Bevölkerung hervorzurufen, veranstaltet werden. Ein Gerücht will bereits wissen, daß die Abreise der nach den Philippinen bestimmten Truppen mit Rücksicht auf diese Verhältnisse verschoben worden sei.

Siebzig Bergleute verschüttet. Die Vereinigten Staaten Nordamerikas sind von einer schweren Grubenkatastrophe betroffen worden. Aus Newyork wird gekabelt: Bei dem Versuch, auf einer der Union Pacificbahn gehörenden Kohlenmiene bei Hanna in Wyoming zwei durch eine Explosion verunglückte Arbeiter zu retten, ereignete sich eine zweite Explosion, durch die die Rettungsmannschaft verschüttet wurde. Man fürchtet, daß etwa siebzig Mann getötet worden sind.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

Wacker erringt die Gaumeisterschaft und schlägt die Bewegungsspieler.

Chemnitzer Ballspielklub besiegt Dresdener Sportklub mit 5:4.

Dresdener Bewegungsspieler schlagen Dresdener Fußballklub 1893 mit 6:3.

Guts Muts siegt über Habsburg mit 4:0

Viktoria schlug Britannia mit 4:2.

Germania gewann gegen Ballspielklub mit 4:1.

Wettin schlug Apelles mit 9:2.

Duisburger Spielverein siegte über Kasseler Fußballverein mit 6:1.

Stuttgarter Kickers gewannen gegen Hanauer Fußballklub von 1893 mit 3:2.

Karlvorstadt-Stuttgart schlägt Bachern-München mit 3:2.

Deutscher Fußballklub gegen Sporte 3:2.

Leipzig-West schlägt Ballspielklub II mit 3:2; Spielvereinigung II schlägt Bewegungsspieler III mit 7:6; Wacker besiegt Lipsia-Sturm II mit 4:1; Ballspielklub IV schlägt Sportfreunde III mit 8:0; Bewegungsspieler V schlagen Spielvereinigung IV mit 3:2; Wacker VI schlägt Sportklub 1898 II mit 2:1.

Smichow gegen Magnar Athletikai aus Ofenpest 3:2.

Slowia gegen Cricketer 6:1.

Magnar Athletikai gegen Novomestsky 3:3.

Der Städte-Wettkampf Halle-Magdeburg, der gestern hier zum Austrag kam, endete mit einem knappen Siege Magdeburgs mit 2:1. Halbzeit stand das spannend verlaufende Spiel 0:0. Vier Minuten vor Ende standen beide Parteien noch gleich mit 1:1. Erst dann fiel das den Sieg für Magdeburg entscheidende Tor.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zum Kaiserbesuch in Venedig.

Venedig, 30. März. Die Abfahrt der „Hohenzollern", die bei herrlichem Frühlingswetter erfolgte, bot ein prächtiges Schauspiel, das die kaiserliche Familie von der Kommandobrücke aus betrachtete. Vom Ufer, von den Balkons des Hotels und Paläste, von den Gondeln und Motorbooten und Dampfern aus begrüßte eine große Menschenmenge das Kaiserpaar auf dem anfangs langsam dahingleitenden Schiff. Als die kaiserliche Yacht den Giardino Publico erreicht hatte, brachen die Mannschaften der italienischen Kriegsschiffe in laute Hurrarufe aus und die Musik des Kreuzers „Varesa" spielte die deutsche Hymne. Der „Hohenzollern" folgte der deutsche Kreuzer Hamburg und mehrere italienische Torpedobootszerstörer, die das Ehrengeleite gaben, während das Begleitschiff für die italienischen Gewässer, der Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio" die Spitze bildete.

Britisches Unterhaus.

London, 30. März. Rees (lib.) interpellierte die Regierung, ob die deutsche Regierung von der Tatsache unterrichtet worden wäre, daß das russische Ministerium des Aeußern eine schriftliche Erklärung des Inhalts abgegeben habe, daß das englisch-russische Abkommen die britischen Rechte im Persischen Golf nicht berühre. Unterstaatssekretär Runciman erwiderte, der Text der Depesche des Staatssekretärs Grey an den britischen Botschafter in Petersburg vom 29. August, in der von dieser Erklärung des russischen Ministers die Rede war, sei der deutschen Regierung zugleich mit dem Text des Abkommens mitgeteilt worden. Schatzkeretär Asquith kündigte sodann an, daß das Parlament vom 15. bis 27. April Osterferien habe.

Zur Brüsseler Zuckerkonvention.

Haag, 30. März. Die Erste Kammer nahm das Protokoll, betreffend die Zustimmung Rußlands zur Brüsseler Zuckerkonvention, an. Der Finanzminister erneuerte sein Versprechen, daß die Regierung einen Zuschlagzoll auf russischen Zucker erheben werde, sobald dieser beginnen werde, den niederländischen Markt zu überschwemmen. Die Regierung halte indessen diese Möglichkeit für sehr unwahrscheinlich.

Zum Newyorker Bombenanschlag.

Newyork, 30. März. In der Angelegenheit des Bombenwurfs in Newyork am 28. März ist jetzt Alexander Bergmann, der Ehemann der Anarchistin Emma Goldmann, verhaftet worden. Die Polizei fand in der Wohnung Silbersteins in Brooklyn eine dessen Zugehörigkeit zur anarchistischen Vereinigung bestätigende Mitgliedskarte, die von Bergmann unterzeichnet war.

Newyork, 30. März. Der verhaftete Anarchist Bergmann wurde vom Polizeigericht freigelassen gegen das Versprechen, sich dem Gericht auf Verlangen zu stellen.

Berlin, 30. März. Nach der „Post" legt man an amtlichen Stellen Wert darauf, daß die „Daily Mail" von deutscher Seite keinerlei Autorisationen erhalten hat, die Erklärung in Sachen Hills zu veröffentlichen.

Neustrelitz, 30. März. Heute nachmittag gegen 4 Uhr landete in Stargard bei Neustrelitz der dem Niedersächsischen Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „Gealer".

Stuttgart, 30. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Redakteur und Landtagsabgeordneten Heymann des sozialdemokratischen Wißblattes „Der wahre Jakob" wegen Beleidigung der Breslauer Polizei, begangen durch Veröffentlichung eines Bildes, „Das Pfingstwunder von Breslau", zu 150 Mk. Geldstrafe. Dem Polizeipräsidium wurde außerdem die Publikationsbefugnis zugesprochen.

Konstantinopel, 30. März. Die türkische Kommission für das Studium der Sandschakbahn ist jetzt ernannt; sie besteht aus vier militärischen und zwei Zivilmitgliedern. Die Arbeiten werden im nächsten Monat beginnen.

Paris, 30. März. Der russische Botschafter hat dem Minister des Aeußern Pichon eine auf die mazedonische Angelegenheit bezügliche Note seiner Regierung übermittelt.

Leitung: Otto Sonne.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann, für das Feuilleton: Otto Sonne; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Ranz; für den Inseratenteil: Max Knesebeck. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Die abgelaufene Berichtwoche war mehrfachen Schwankungen unterworfen, die je nach den aus Amerika und Cuba kommenden Depeschen eintraten. Die Meinungskauflust war zeitweise wieder sehr rege, und neue Verpflichtungen in ziemlich ausgedehntem Masse wurden eingegangen. Dagegen liess der tatsächliche Bedarf zu wünschen übrig, wodurch sich die Inlandraffinerien ebenfalls veranlasst fühlten, Zurückhaltung zu üben. Gegen den Schluss der Woche trat auf über London kommende Gerüchte von neuen Abschlüssen nach Amerika zuversichtlichere Haltung auf, wobei die Preise wieder nach oben strebten. Schliesslich stellte sich ruhige Tendenz ein, ohne dass die Kurse bemerkenswertere Veränderungen erfuhren. Neben dem Verhalten Amerikas wird für die zukünftige Gestaltung der Märkte vor allem die Grösse des kommenden Rübenanbaues mitsprechen.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 7000 (Vorjahr Zunahme um 35 700) Sack und beläuft sich nunmehr auf 905 100 (Vorjahr 804 700) Sack. — Die Vorräte in England verminderten sich um 34 300 (Vorjahr 18 400) dz und betragen jetzt 72 700 (Vorjahr 68 300) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union stellen sich nach einer Verminderung um 12 000 (Vorjahr 7000) Tons auf 210 000 (Vorjahr 258 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte (es arbeiten noch 141 gegen 180 Zentralen im Vorjahre) erreichen nach einer Vermehrung um 21 000 (Vorjahr 26 000) Tons die Höhe von 211 000 (Vorjahr 371 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte verminderten sich um 1400 Tons, während sie in der entsprechenden Woche des Vorjahrs 14 700 Tons zunahmen.

Am Kornzuckermarkte herrschte in den ersten Tagen ruhige, abwartende Haltung. Die Rohzuckerproduzenten waren nur mit geringfügigem Angebot am Markte, und die Käufer hielten sich zurück. Deshalb wurden für Ersterzeugnisse zunächst überhaupt keine Notierungen aufgestellt. Dann schlug die Tendenz plötzlich in Festigkeit um, und jetzt wurden selbst die um 10 Pfg. erhöhten Preisforderungen der Fabrikanten bewilligt. Die Raffinerien wie der Ausfuhrhandel beteiligten sich an der Aufnahme. Der Schluss ist wieder ruhig. Ersterzeugnisse weisen 15 Pfg. Gewinn auf. Nachprodukte, wenig angeboten, gewannen 35 Pfg. In neuer Ernte bestand nur mässiges Geschäft. Hierin war vorzugsweise der Ausfuhrhandel Abnehmer. — Am Termінmarkte herrschten mehrfache Schwankungen. Nur um Wochenmitte rang sich ausgesprochene Festigkeit durch, während zu Anfang und am Schlusse ruhigere, abwartende Haltung vorherrschte. Es wurden mehrfach Gewinn- Begleichungen ausgeführt. Begehrt waren zur Hauptsache nahe Sichten, die zur Erledigung der Abschlüsse nach Amerika gebraucht wurden. Die einzelnen Termine alter Ernte stellen sich schliesslich um 15—25 Pfg. höher, während neue Ernte infolge des starken Fabrikwarenangebots 10 Pfg. verlor. — Am Raffinademarkte kam es zu den abermals erhöhten Forderungen der Raffinerien im Inlande nur zu kleineren Umsätzen in alter Ernte, während die Abforderungen auf alte Schlüsse nicht sonderlich befriedigend waren. Dagegen hat das Exportgeschäft starke Belebung erfahren. Die Gebote Englands auf deutschen Granulated erhöhten sich so weit, dass die Raffinerien die Möglichkeit hatten, grössere Abstösse nach England vorzunehmen.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 204,50, Diskonto 179,00, Deutsche Bank 233,37, Berliner Handelsgesellschaft 162,62, Kanada 151,90, Baltimore 82,87, Paketfahrt 112,87, Nordd. Lloyd 99,37, Russische Anl. von 1902 82,00, Laurahütte 213,50, Bochumer Guss 204,00, Harpener 196,50, Gelsenkirchen 188,00, Phönix 178,75, Dresdner Bank 140,62, Schaaffhausen 132,75, Lombarden 25,10. — Tendenz: Abgeschwächt.

Auf dem Kassamarkte notierten höher: Brauhaus Nürnberg 2, Schöfferhof-Brauerei 2, Höcherl-Bräu 2,50, Schlegel-Brauerei 5, Frankfurter Chaussee 1,25, Adler Zement 2,25, Alsen Zement 2, Breitenburg. Zement 1,50, Oberschles. Zement 2, Hemmoor Zement 3, Berl.-Anhalter Masch. 1,50, Breuer Masch. 2,50, Hein. Lehmann 3,50, Silesia 2, Westfäl. Kupfer 1,25, Gaggenauer Eisen 3, Zeitzer Masch. 1,75, Anilinfabrik 4, Elberfelder Farben 4,50, Höchster Farben 2, Delmenhorst. Linoleum 2,60, Lincel 2, Mälzerei Wrede 2,25, Nordd. Steingut 2, Kahla Porz. 6, Königsberger Zellstoff 2,50, Körbisdorf Zucker 2, Düsseldorfer Eisen 1,75, Gelsenkirchener Gussstahl 2, Eschweiler Bergwerk 1,50, Harkort Bergwerk 1,50, Hoesch 1,50, König Wilhelm 1,75, Rhein.-Nassau 2. — Dagegen notierten niedriger: Reichs-Schatz-Scheine 0,10, Aluminium-Ind.-Ges. 13,75, Herbrand 1,25, Reichelt Metall 2, Schwartzkopff 1,60, Gildebacher Wolle 1,25, Nordd. Wollkämmerei 1,50, Ver. Glanzstoff 4,50, Thale Vorzugs-Akt. 1,50, Wittener Stahlröhren 3,50.

Nationalbank für Deutschland. In der Generalversammlung erklärte Direktor Stern, dass der Bank durch die Eberbachschen Transaktionen keine Verluste entstanden seien, da die Forderungen an die verschiedenen Hotelgesellschaften voll gedeckt sind. Im neuen Geschäftsjahr hat sich der Konto-Korrent-Verkehr befriedigend entwickelt. Im Emission- und Konsortialgeschäft hat sich bisher keine Gelegenheit zu grösseren Transaktionen geboten. Generaldirektor Otto Niedt, Gleiwitz (Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs.A.-G.) wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

Bayerische Bank für Handel und Industrie in München. Es wird eine Dividende von 5 Proz., wie im Vorjahr, in Vorschlag gebracht.

Londoner Börse vom 30. März. Es notierten: Engl. Konsols 87,75, Rio Tinto 66,00, Geduld 1,25, Goldfields 2,88, Steel com. 35,50, Steel prefs. 101,75.

Kompromissvorschläge zum Börsengesetz. An der gestrigen Produktenbörse zeigte sich eine starke Erregung über die nationalliberalen Kompromissvorschläge, die eine ausserordentische Verschärfung der bisherigen Vorlage bedeuten. Sie bringen für die Teilnahme am Getreidehandel Strafbestimmungen nicht nur für Differenzgeschäfte, sondern auch für die ganze Kategorie der verschiedenartigen Arbitragegeschäfte. Denn wenn ein Müller sich vom Landwirt Getreide kauft und sich gegen Konjunktur-Verluste durch einen gleichzeitigen Lieferungsverkauf am Berliner Markt sichern will, so hat er nicht die Absicht, hier sein gekauftes Getreide abzuliefern, sondern er will, wenn er das Mehl verkauft, hier wieder die Lieferungsabgabe zurückdecken. Damit will er also bei diesem Geschäfte nur den Preisunterschied zwischen Kauf und Verkauf bezahlen oder empfangen, und das soll nunmehr verboten und bestraft werden. Das ist nur ein Beispiel des Charakters der neuen Vorschläge. Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler hielt gestern bereits eine Sitzung ab, in der es besonders wegen der Strafbestimmungen zu erregten Szenen kam.

Kalisyndikat. Der heute in Berlin stattfindenden Gesellschafterversammlung des Kalisyndikates gingen gestern Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates voran. Hinsichtlich des Absatzes dürfte mitgeteilt werden, dass er zu Beginn des Monats durch ungünstiges Wetter beeinflasst worden, doch sei das Minus in letzter Zeit wieder eingeholt worden, so dass der gesamte Versand im März ungefähr die entsprechende Vorjahrszahl erreicht hat und das Ende Februar konstatierte Jahresplus von 3 600 000 Mk. unverändert bestehen bleibt.

Hallesche Kollwerke, Akt.-Ges., Schlettau a. S. In der am Sonnabend in Köln unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Hermann Röchling, Saarbrücken, stattgehabten Generalversammlung war ein Aktienkapital von 2 972 000 Mk. vertreten. Direktor Scheiding ergänzte den Geschäftsbericht durch einige Mitteilungen über den jetzigen Stand des Unternehmens. Danach wird am 4. April die provisorische Abnahme des Eisenbahnanschluses erfolgen, alsdann kann mit der Anlieferung der Kessel, sowie mit den Abteufarbeiten begonnen werden, die Genehmigung des Betriebsplanes sei erfolgt, auch erwarte man in nächster Zeit die Genehmigung der Anlage der Abteufwasserleitung sowie der Ansiedelung. Die Aufstellung der Fördertürmes dürfte in drei bis vier Wochen erfolgen. Die Bilanz wurde genehmigt und einstimmig Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Regierungsbaumeister a. D. Höschele, Halle a. S., sowie Hermann Röchling, Saarbrücken, werden wiedergewählt. Ferner erfolgte die Neuwahl in den Aufsichtsrat der Herren Direktor Dr. Fischer von der Internationalen Bohrgesellschaft und Ernst Bischoff, Gelsenkirchen. Herr Röchling äusserte sich über das Zustandekommen des Syndikats in der Weise, dass er die optimistische Auffassung mancher Kreise, welche das Zustandekommen bereits in diesem Jahre erwarten, nicht teile, dahingegen sei er der Ueberzeugung, dass das Syndikat im nächsten Jahre doch verlängert werde, da gerade die schwierigen Verhältnisse der allgemeinen Lage das Zustandekommen fördern. Herr Röchling war der Meinung, dass der Satz noch wesentlich gesteigert werden könne.

Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke. Halle. Der neugegründete Verkaufsverein beginnt seine Tätigkeit am 1. April dieses Jahres. Er umfasst folgende Werke: A. Riebeckische Montanwerke Akt.-Ges., Gewerkschaft Bruckdorf-Nietleben, Sächsisch-Thüringische Akt.-Ges. für Braunkohlen-Verwertung, Waldauer Braunkohlen-Industrie Akt.-Ges., Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges., Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik.

Gewerkschaft Beienrode. Dem Vernehmen nach wird die Einschränkung der Ausbeute auf 100 Mk. pro Quartal (gegen 150 Mk. in den letzten Vorjahren) beabsichtigt. Der bevorstehende Jahresbericht dürfte über die Fortsetzung günstiger Carnallit-Aufschlüse Mitteilung bringen.

Konsolidiertes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben. Nach dem Geschäftsbericht für 1907 war der Absatz in Kohlen und Briketts ein befriedigender, während die Verkaufspreise sich —im Gegensatz zu den wesentlich erhöhten Löhnen — nur unerheblich besser als im Vorjahre stellten. Es beziffert sich der Erlös für Kohle auf 673 394 Mk. (i. V. 651 826 Mk.), der Erlös für Briketts auf 1 043 400 Mk. (i. V. 857 638 Mk.). Die liquiden Mittel haben sich durch Vergrösserung des Effektenbestandes sowie des Bankguthabens erhöht; die Debitoren per 31. Dezbr. 1907 sind inzwischen eingegangen, während Kreditoren nicht vorhanden sind. Auf Grund der bereits getätigten Abschlüsse in Kohlen und Briketts glaubt der Vorstand hoffen zu dürfen, dass das begonnene neue Geschäftsjahr, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, für die Aktionäre wieder ein befriedigendes Resultat ergeben wird. Für 1907 werden, wie bekannt, 28 Proz. Dividende gezahlt.

Gewerkschaft „Regiser Kohlenwerke", Regis. Zum 25. April wird eine Zubusse von 100 Mk. pro Kux eingefordert.

Die österreichischen Messingwerke erhöhten den Preis um 5 Kr. für den Doppelzentner.

Der Grundpreis für Kupferschalen wurde um 2 Mk. erhöht und beträgt ab 30. März 197 Mk. für 100 Kilogramm.

Bernburger Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, in Bernburg. In der Generalversammlung wurde auf Vorschlag des Bankiers Meyerstein-Hannover die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf acht erhöht und als achtes Aufsichtsratsmitglied Generaldirektor Grau-Stettin in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats teilte mit, dass nach Uebernahme der Braunschweigisch-Hannoverschen Werke die erforderliche Organisation vollendet sein wird. Der Auftragsbestand beläuft sich ausser den noch in Aussicht stehenden Aufträgen auf rund 2 Millionen Mark. Da durch die Vereinigung der Werke der Beamtenstab stark eingeschränkt worden ist, hofft man mit besserem finanziellen Erfolge arbeiten zu können. Die Dividende von 9 Proz. wurde genehmigt.

Breitenburger Portlandzementfabrik in Hamburg. In der Generalversammlung erklärte der Vorsitzende, die Aussichten des laufenden Jahres seien im allgemeinen nicht ungünstig. Die Verkäufe hätten ein höheres Mass erreicht als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, obwohl der Export noch immer ganz daniederliegt. Die Arbeitsverhältnisse haben sich wesentlich gebessert. In Lägerdorf seien 150 Arbeiterwohnungen errichtet worden.

Securitas, Versicherungs-Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft schlägt für 1907 eine Dividende von 9 Proz. (wie im Vorj.) vor.

Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie in Rixdorf. Während im Jahre 1907 einerseits erhöhte Aufwendungen für Arbeitslöhne und Rohmaterialien erforderlich waren, ist andererseits eine weitere Umsatzsteigerung eingetreten, so dass ein Reingewinn von 736,154 Mk. einschliesslich 90 474 Mk. Vortrag aus dem Vorjahre zur Verfügung steht; die Dividende beträgt, wie gemeldet, 15 Proz. Die im Laufe des Jahres vollendeten und in Betrieb genommenen Neuanlagen für Inlaid arbeiten zufriedenstellend und gestatten, die starke Nachfrage nach den patentierten Monopolartikeln prompter zu befriedigen. Das Patentkonto ist mit 14 011 Mk. belastet. Die Gesellschaft besitzt gegenwärtig 35 Patente in allen Kulturstaaten. „Hinsichtlich der Aussichten für das laufende Jahr", so schliesst der Bericht des Vorstandes, „ist zu erwähnen, dass wir mit einem wiederum beträchtlich höheren Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten sind und die benötigten Rohmaterialien bisher vorteilhaft eindecken konnten. Wir hoffen deshalb auch für das laufende Jahr auf ein befriedigendes Ergebnis."

Preise für französische Wollen neuer Schur. In Frankreich hat man mit der Wollschur begonnen. Ueber die Beschaffenheit dieser neuen Wolle sind zuverlässige Urteile noch nicht abgegeben, doch wird übereinstimmend versichert, dass die Käufer im Kontraktgeschäft die grösste Zurückhaltung beobachten. Schon heute kann man sagen, dass der Preisabschlag für das französische Wollprodukt gegenüber den vorjährigen Preisen im gleichen Zeitraum ungefähr 20 bis 25 Proz. beträgt.

Weissenfelser Insolvenzen. Die Firma Georg Ischner, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befand, hat einen Vergleich auf der Basis von 40 Proz. perfekt gemacht. Die Passiven betragen 23 000 Mk., woran nur vier Gläubiger partizipieren, darunter eine Leipziger Firma mit 18 500 Mk. und zwei Weissenfelser Firmen mit 8500 bezw. 7500 Mk. — In dem Konkurse H. Baumbach, Lederhandlung Weissenfels, sind die Passiven nunmehr auf 159 567 Mk. festgestellt, die sich auf 68 Gläubiger verteilen. Es ist nur auf eine kleine Quote zu rechnen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 30. März. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 202—205,00. Roggen inl. 166—169,00. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 171—182, mittel 161—170, geringe 157—160, russischer Mittel u. gering —,—. Mais, runder 156,00—158,00. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150—160, gute 161—170, russische und Donau leichte 146 bis 150. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 163—182, kleine —,—. Weissenmehl 00 26,00—28,25. Roggenmehl 0 und 1 24,40—28,70 Weizenkleie 12,50—13,25. Roggenkleie 12,50—13,00. (Alles frei Bahn.

Hamburg, 30. März. Weizen flau, Mecklenburger und Ost-Holsteiner 202—208. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 180—186, russ. cif. 9 Pud. 10/15 145,00. Gerste flau, südruss. cif. 121,50. Hafer stetig, Holsteiner und Mecklenburger 160—172. Mais ruhig, Amerika mixed cif. —,—. La Plata cif. 108,50.

Pest, 30. März. Weizen stetig per April 11,48 Gd., 11,44 Br., per Oktober 9,76 Gd., 9,77 Br. Roggen per April 10,42 Gd., 10,48 Br., per Oktober 8,56 Gd., 8,57 Br. Hafer per April 7,48 Gd., 7,49 Br., per Oktober —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai 6,54 Gd., 6,55 Br. Raps per August 16,40 Gd. 16,50 Br.

Kaffee.

Hamburg 30. März. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per März	— Gd.	— Gd.	31½ Gd.
„ Mai	31¾ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
„ September	32 Gd.	31¾ Gd.	31¾ Gd.
„ Dezember	32¼ Gd.	32 Gd.	32 Gd.
	ruhig	ruhig	behauptet

Bremen, 30. März. Kaffee ruhig.

Havre, 30. März. Kaffee good average Santos per März 41¾, per Mai 41¾, per Sept. 41, per Dez. 41. Stetig.

Zucker.

Hamburg, 30. März. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per März	22,90	23,05	23,05 Mk.
„ April	23,00	23,05	23,05 „
„ Mai	23,10	23,15	23,05 „
„ August	23,30	23,35	23,30 „
„ Oktober	20,80	20,85	20,80 „
„ Dezember	20,35	20,40	20,35 „
	fest	ruhig	ruhig

Spiritus.

Nordhausen, 30. März. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105—106 M. 66,50—67,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l). 74,25—75,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Hamburg, 30. März. Spiritus flau, per März 30 Gd., per März-April 29½ Gd., per April-Mai 29½ Gd.

Petroleum.

Hamburg, 30. März. Petroleum fest Standard white loko 7,55.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 30. März Kartoffelmehl und -Stärke 24,75—25,25. Feuchte Stärke 14,30.

Magdeburg, 30 März. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,00—25,25.

Fettwaren und Oele.

Bremen, 30. März. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkin 42½ Doppelzimmer 43½.

Hamburg, 30. März. Rüböl ruhig, verzollt 74,00.

Köln, 30. März. Rüböl loko 76,50, per Mai 75,50.

Wolle.

Bremen, 30. März. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl 54¼ Pfg.

Metalle.

London, 30. März. Chili-Kupfer stetig 60½, 3 Monat 61½. Zinn Straits stetig 144½, 3 Monat 143½. Blei span., stetig 14½, englisch 14½. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig, 21, spez. Marke 22

Glasgow, 30. März. (Mittag.) Roheisen stetig, Middlesbrough warrants 52½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	30. 2.	28. 2.	Chicago.	30. 2.	28. 2.
Weizen p. Mai	101⅞	102¼	Weizen p. Mai	93¼	93⅞
„ „ Juli	96¼	96⅞	„ „ Juli	88½	89
Mais p. Mai	75½	75½	Mais p. Mai	66⅝	65¼
„ „ Juli	73¾	72¾	„ „ Juli	64¼	63¼
Mehl Spring clears	4,35	4,35	Hafer p. Mai	53⅝	53⅝
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6	6	„ „ Juli	47½	47⅛
„ p. März	—	5,70	Roggen p. Mai	74	75
„ „ Mai	5,70	5,75	Schmalz „ März	8,45	8,05
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Mai	8,60	8,22
do. in New York	8,75	8,75			
do. in Philadelphia	8,70	8,70			

Tendenz: Weizen stetig, Mais stramm.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 28. März. Norddeutscher Lloyd. Hohenzollern gestern vorm. 6 Uhr in Neapel angek. Prinz Eitel Friedrich gestern morgen 2 Uhr von Neapel abgeg. Aachen gestern nachm. 1 Uhr von Lissabon abgeg. Friedrich der Grosse gestern nachm. 6 Uhr von Neapel abgeg. Yorck heute morgen 4 Uhr in Colombo angek. Königin Luise gestern nachm. 1 Uhr von Neapel abgeg. Bülow gestern nachm. 3 Uhr in Antwerpen angek. Halle gestern nachm. 4 Uhr von Funchal abgeg. Norderney gestern nachm. 4 Uhr in Galveston angek. Crefeld gestern mittag 12 Uhr in Rio de Janeiro angek. Kleist gestern nachm. 2 Uhr von Algier abgeg.

Bremen, 30. März. Nordd. Lloyd. Sigmaringen Sonntag vorm. 10 Uhr von Antwerpen abzeg. Heidelberg Sonntag nachmittag 7 Uhr in Antwerpen angek. Franken Montag morgens 6 Uhr in Adelaide angek. Prinzregent Luitpold Montag vorm. 8 Uhr von Schanghai abzeg. Schleswig Montag morgens 4 Uhr von Neapel abzeg. Chemnitz Sonntag nachm. 2 Uhr Dover pass. Kronprinz Wilhelm Montag morgens 6 Uhr Scilly passiert.

Hamburg, 30. März. Woermann-Linie. Irma Woermann auf Heimreise Montag Cuxhaven pass. Lucie Woermann auf Heimreise Sonntag Quessant pass.

Hamburg, 30. März. Hamburg-Amerika-Linie. Georgia, von Westindien, 28. März 10 Uhr 40 Min. vorm. Lizard pass. Istria, von der Westküste Amerikas, 28. März mittags Quessant Creach passiert. Brasilia, von Ostasien, 27. März 7 Uhr abends von Penang abgeg. Belgravia, von Ostasien, 28. März 12 Uhr mittags von Moje abgeg. Silesia, nach Ostasien, 28. März in Singapore angek. Badenia, nach Baltimore, 29. März 8 Uhr morgens in Boston angek. Moltke, von der Orientfahrt, 29. März 9 Uhr vorm. in Neapel angek. Dacia, nach Mittelbrasilien, 29. März 2 Uhr nachm. in Oporto angek. König Wilhelm II. 29. März 7 Uhr morgens in Buenos Aires, Endpunkt, angek. Georgia, von Westindien, 29 März 6 Uhr morgens in Havre angek. Fürst Bismarck, von Mexiko und Havana, 29. März 9 Uhr abends von Santander abgeg. Saxonia, von Ostasien, 29. März in Marseille angek. Dania, nach Havana und Mexiko, 29. März 8 Uhr mrgs. von Vigo abgeg. Meteor, auf der Mittelmeerfahrt, 29. März 7 Uhr abends von Gravosa abgeg. Mecklenburg, nach Westindien, 29. März 8 Uhr morgens von Antwerpen abgeg. Bosnia, nach Boston und Baltimore, 29. März 8 Uhr 25 Min. morgens Scilly passiert. Oceana, 28. März 7 Uhr abends von New York nach Hamburg abgeg. Pennsylvania 28. März 5 Uhr nachm. von New York nach Hamburg abgegangen. Sardinia 28. März von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. Odenwald, von Westindien, 28. März 4 Uhr nachm. in Havre angek. Galicia, von Persien, 29. März 3 Uhr 30 Min. morgens in Vlissingen angekommen. Savoia, nach Persien, 28. März in Muscat angek. Dortmund, nach Antwerpen, 28. März 5 Uhr 50 Min. nachm. von Cuxhaven abzeg. Constantia, von Newport News, 29. März 4 Uhr morgens auf der Elbe angek. Albinga 29. März 4 Uhr morgens von Cuxhaven nach Havana und Mexiko abgegangen. Kaiserin Auguste Victoria, nach Bremerhaven, 29. März 4 Uhr nachm. von Cuxhaven abzeg. Sachsenwald, nach Westindien, 29. März 5 Uhr 20 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. Bolivia, von Westindien, 29. März 1 Uhr nachm. auf der Elbe angek. Hispania, von Westindien, 29. März 12 Uhr 40 Min. mittags auf der Elbe angek. Westphalia, nach Westindien, 29. März in St. Thomas angek. Virginia 29. März von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	29. März	+0,90	30. März	+0,90	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,12	„	+2,16	—	4
„ Unterpegel	„	+1,74	„	+1,71	3	—
Weissenfels, Oberpeg.	„	+2,62	„	+2,64	—	2
„ Unterpeg.	„	+1,06	„	+1,04	2	—
Trotha	29. „	+2,62	30. „	+2,56	6	—
Alsleben, Oberpegel	29. „	+2,64	30. „	+2,60	4	—
„ Unterpegel	„	+2,42	„	+2,22	20	—
Bernburg	„	+1,82	„	+1,82	—	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,84	„	+1,80	4	—
„ Unterpegel	„	+1,68	„	+1,64	4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis	29. +0,05	3	—	Torgau	30. +1,76	14	—
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ +2,64	11	—
Jungbunzl.	„ +0,36	—	6	Rosslau	„ +2,18	7	—
Laun	„ +0,38	5	—	Barby	„ +2,50	9	—
Pardubitz	„ +0,56	6	—	Magdeburg	„ +2,15	5	—
Brandeis	„ +1,18	20	—	Tangermünde	„ +3,10	4	—
Melnik	„ +0,88	15	—	Wittenbrge.	„ +2,91	—	—
Leitmeritz	30. +0,53	2	—	Dömitz, Pegel	29. +2,30	—	1
Aussig	„ +0,91	—	—	Hohnstorf	30. +2,28	—	—
Dresden	„ —0,51	6	—	Lauenburg	„ +2,30	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 1.Jan. 4 1.Apr. 7 1.Juli O 1 Okt. a 1.1.7. d 1.4.10. g 15.3.9. k 15.6.12. q1 quartaliter 1.1.4.7.10. 2 1.Fbr. 5 1.Mai 8 1.Aug. N 1.Nov. b 1.2.8. e 1.5.11. h 15.4.10. l 11.6.12. q2 do. 1.2.5.8.11. 3 1.Mrz. 6 1.Juni 9 1.Spt. D 1.Dez. c 1.3.9. f 1.6.12. i 15.5.11. v versch. q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 30. März 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4¼%. Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	3½	99.90bB
do. 1912	a	4	99.90G
fäll.1.7.08	a	3½	99.75G
fäll.1.10.08	d	3½	99.50G
fäll.1.4.09	d	3½	99.50G
Pr.Schatz12	a	4	99.50G
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.80bG
do. do.	v	3	82.20b
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.80bG
do. do.	v	3	82.20b
BadStb.A.01	a	4	99.60b
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	99.50G
do. u. 15	e	4	100.30B
do. do.	v	3½	91.50bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnschl.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do. 05u.15	d	3½	90.20b
do. 96	d	3	80.20bG
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	—.—
Hamb.St.R.	b	3½	92.75G
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	99.70G
do.do.93 99	v	3½	
do.86.87.02	v	3	82.10G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93 00	d	3½	90.60G
do.96 03-05	v	3	80.50G
Lüb.St.A. 06	e	4	99.25B
do. do. 99	a	3½	89.90G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	92.20bG
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	82.10bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50B
do. do.	a	3½	89.25G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	88.70b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00bG
do.XXII XXIII	d	3½	95.00G
do. XXX.	a	3,6	93.75bB
XXIV-XXVII	v	3½	91.00G
do.XXVIII 16	a	3½	91.00G
do. XIX.u.09	a	3½	91.00G
do. XVIII	a	3½	87.80G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.00G
Westf. Prov.	d	4	98.10B
do.u.15.16	d	4	99.25G
do. uk. 09	d	3½	95.50G
do.II. III. IV	d	3½	90.60G
do. uk. 15	d	3½	90.60G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.50G
Aachen. 93	d	3½	92.80G
do. 1902	d	4	97.90b
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	90.75B
Apolda 95	a	3½	91.25G
Augsburg	v	3½	91.25B
do. do.	d	4	97.50G
Barmen 99	a	4	97.50b
do. 01	c	3½	90.25B
Berlin 76/78	a	3½	94.75bG
do. 82 98	v	3½	91.70b
do. 1904 I.	a	3½	91.70b
do.St.Syn.I.	a	4	99.40B
do.do.1902	a	3½	89.00b
Bielefeld	d	4	98.00bB
Bonn 96	a	3	82.50G
do. 01/05	a	3½	92.30G
Brandenb10	d	4	97.50b
Breslau 91	v	3½	91.20G
Bromberg02	d	4	97.60G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89/99	v	4	98.30b
do.95uk.11	d	4	99.30G
do.07 uk.17	d	4	100.00b
do 95/99,02	v	3½	91.00b
Cöln	v	3½	91.60B
do. 1900	d	4	98.90b
do. 06u.11	a	4	99.00G
Cöpenick	d	4	97.75G
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	97.90G
Danzig	d	3½	90.00B
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.40G
Dt.Wilmersd	a	4	98.90G
Dortmund	v	3½	93.00G
do. 12	a	4	98.00G
Dresden	d	4	99.00b
do. 1893	d	3½	91.50G
do. 1905	d	3½	91.20G
Düsseldrf99	c	4	98.25b
do.88/1903	v	3½	90.50B
Duisburg 99	a	4	98.25G
do. 82 96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	91.25bB
Eisenach 99	a	4	98.60G
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	98.50G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	92.50G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	99.50G
Freibg.iB03	e	3½	89.75G
do. 12	c	4	97.80b
Fürstenwld.	d	3½	89.75G
Glauchau 94	a	3½	90.50G
Görlitz 1900	d	4	98.20G
do. do.	d	3½	91.00G
Halberst. 97	a	3½	91.50B
Halle 86/92	v	3½	91.60G
do. do.	a	4	98.40b
Hamm iW.03	a	3½	90.50B
Hannover 95	a	3½	92.60G
Heidelbrg03	d	3½	90.00G
Hildesheim	a	3½	92.10G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	97.50B
Karlsruhe cv	v	4	97.90G
do. do.	v	3½	90.60G
do. 86 89	e	3	87.70b
Kiel 89 98	a	3½	91.60G
do. 1904	a	4	98.20bB
Königsbg 99	d	4	98.00G
Leer i. O.	d	3½	90.10G
Lichtbg G.00	d	4	98.00B
Ludwigsh.06	a	4	97.30G
do. do. 02	d	3½	90.60B
Magdeburg	v	3½	92.50G
do. 91 uc.10	a	4	99.00G
do. 06 uc.11	a	4	98.70B
do. 02 uc.17	d	4	99.30b
Mainzer 10	a	4	97.75G
do. 1916	c	4	98.40B
Mannh 1901	b	4	98.00B
Mersebg. 01	d	4	98.50G
Mind. 95/02	v	3½	92.60G
Mülheim Rhr	d	3½	91.00G
München 94	v	3½	90.75bG
do. 1900 01	v	4	98.10G
Münster 97	a	3½	93.00G
Nürnb99/01	v	4	98.00b
do. 1896/98	v	3½	90.60G
Peine	a	3½	90.25G
Pirmasens	a	4	—.—
Plauen1903	a	3½	91.90B
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen94/03	a	3½	90.10b
do.05 uc.12	a	4	98.40B
Potsdam 02	d	3½	91.00G
Rostock	a	3½	90.25G
Schönb.04 II	d	4	—.—
do. 95	d	3½	90.60b
do. 04 I	d	3½	90.80G
Schwerin i M	a	3½	91.50G
Spandau 91	d	4	98.00G
Spandau 95	d	3½	92.50G
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.75B
Stettin	a	3½	91.00B
do. 1904	d	3½	89.75b
Teltow.Kreis	d	4	99.00b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	98.20B
Zerbst 05 II	a	3½	90.60G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	116.30G
do. do.	a	4½	106.60b
do. do.	a	4	102.70B
do. do.	a	3½	93.80G
do. neue	a	4	98.90bG
do. do.	a	3½	91.80bG
do. do.	a	3	82.00bB
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	89.80bG
do. do.	a	3	80.25G
Kur- u.Neum	a	3½	—.—
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	92.40b
do.	d	4	98.75bG
Ostpreuss.	a	4	100.40G
do.	a	3½	90.25bG
do.	a	3	80.25G
Pommersch.	a	3½	90.10bG
do.	a	3	80.40G
do. neuld	a	3½	90.25G
do. do.	a	3	80.25G
Posensche	a	4	100.80G
do. XI-XVII	a	3½	91.30bG
do. Lit. D.	a	4	97.75b
do. Lit. B.	a	3	81.70G
do. Lit. C.	a	3½	90.30G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.10G
do.	a	3	83.00G
do. neue	a	4	98.25b
Schles. altld	a	3½	93.00G
do.ldsch.L.A	a	4	98.70B
do. do. do.	a	3½	92.10bG
do. do. do.	a	3	84.25G
do. do. L.C.	a	4	98.70B
do. do. do.	a	3½	92.10bG
do. do. do.	a	3	84.25G
do. do. L.D.	a	4	98.70B
do. do. do.	a	3½	92.10bG
do. do. do.	a	3	83.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.80G
do. do.	a	3½	89.40G
Westf. Land	a	4	98.20b
do. do.	a	3½	89.50bG
do. III.Folge	a	4	98.20b
Westpr.rit.I.	a	3½	92.25G
do. IB.	a	3½	91.10G
do. II.	a	3½	89.60bG
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.00G
do. do.	a	3	80.60G
HssL.XII.XIII	a	4	99.50G
do. XIV. XV.	a	4	99.70G
do. I-XI.	a	3½	91.70G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.50G
do. do. I-IV	a	3½	91.70G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.80G
SachsAlt. LO	v	3½	93.00G
do.CothaLdc	d	3½	92.00B
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	92.50G
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	92.50G

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.75b
do.	v	3½	91.10G
Pommersch.	d	4	100.20G
do.	v	3½	90.70bG
Posensche	d	4	99.25G
do.	v	3½	91.00G
Preussische	d	4	99.10bB
do.	v	3½	90.70bG
Rhein-Westf	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.00G
Sächsische	d	4	91.00G
Schlesische	d	4	99.50b
do.	v	3½	91.25G
Schlesw Hlst	d	4	99.40B
do.	v	3½	90.75bB

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	141.00b
Brschw20TL	—	frc.	176.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.90b
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	155.90b
Mein.7GldL.	—	frc.	32.90b
Oldenb40TL	2	3	129.50bG
D.Ostaf Schv	a	3½	92.50bG
Ostaf.Eisb.A	1	3	97.60G

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	98.50G
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	97.20bB
inn.4000M	c	4½	95.10G
do. 400 M.	c	4½	96.00b
do.äus 100L	d	4½	93.50bG
doGs.8.8.96	d	4	85.80bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.10bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102.80b
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	—.—
do. v. 1906	d	4½	85.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	104.80b
do. v. 96	d	5	100.50bG
do. kleine	d	5	100.50bG
do. v. 98	c	4½	95.25b
do. kleine	c	4½	95.25b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	102.25G
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	38.40B
GrchA81/84	a	1,6	48.25bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.50bG
do. Monopol	a	1⅜	49.20G
do.Pir.L 400	k	1,6	46.70G
JapA.10.1.7	—	4½	88.10bG
do.	a	4	79.10bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	100.40b
do. 200L	q1	5	101.00bG
do. 100L	q1	5	101.00bG
do. 20L	q1	5	101.00bG
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.80bB
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	97.50bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.50G
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	153.10b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	61.50G
do.IIII. Spec.		frc.	10.00bG
Rumän. 03	f	5	100.70b
do. 89	a	4	89.60b
do. 90	a	4	92.90b
do. 91	a	4	88.80bG
do. 94	a	4	88.80b
do. kleine96	e	4	88.80bG
do.amrt.98	e	4	88.20bG
do. kleine	v	4	88.80bG
do. conv.	d	4	90.20bG
do. 1905	d	4	89.60bG
Russ. c.A.80	e	4	81.10bG
do.Goldrent.	a	5	89.00G
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	80.00bG
do. do. 94	q1	3½	73.10bG
do. do. 96	q2	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	82.00bG
do. 1905	a	4½	95.10bG
RussStaatsrt	q3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	268.00b
do. Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	73.30G
SaoPaulo GA	a	5	95.10bG
SchwdStA86	f	3½	92.00bG
do. do. 88	b	3	81.00G
Serb.amA95	a	4	81.50bG
Siames. Anl.	v	4½	93.20b
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	89.10bG
TürkBagd.A.	c	4	85.40G
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	96.00bG
Türk.unif05	c	4	85.10G
do. 400FrL	—	frc.	150.60bG
Ung. Goldrnt	a	4	93.60bG
do. kleine	a	4	93.75bG
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.75bG
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.90G
Bucar.Anl88	f	4½	94.25bG
do. 95	c	4½	94.00bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap. St.-A	c	4	90.25b
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	89.50bG
do. 20 L.	f	4½	89.90G
do. Pes.	a	6	101.70bB
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	90.00b
Lissab. St.A.	a	4	77.00bG
do. 400 M.	a	4	78.30bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	21.70b
Mosk. St.-A.	v	4	71.90b
SofiaGold-A.	e	5	96.50bG
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	103.00G
do. invest.-A	a	4	96.90G
do. St.-A. 98	a	4	97.10G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.00bG
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	91.75bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.Cr.V	a	4	91.00b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.50bG
do. C. Obl. II	d	4	94.20bG
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.40b
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	94.10G
do. 1906	h	4	95.00G
Serb. G. Pfb.	a	5	100.30G
Stckh.86/87	v	4	93.10B
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	84.20G
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do.(u.il	a	4	92.75bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5½	—.—
do. Genuss.	—	10½	90.00b
Brnschw.Ld.	1	7	136.50B
Crefelder	4	7	140.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	81.50G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	6	123.75G
Halle-Hettst	4	4½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	5,9	131.00bG
Ludwh.Bexb.	1	9⅝	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	180.75b
Mckl.Fr Wilh	4	4½	103.50G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	36.00b
Nordh. Wern.	4	4½	84.00b
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.50G
Zsch.Finstw.	4	13¾	277.50G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.25b
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest. Staats.	7	6	145.80b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	116.50b
Raab Oednb.	1	1⅞	29.00bG
Südöst.(Lb.)	1	0	25.50b
Szatm.-Nag.	1	6	113.00B
Arad.u.Czan	1	6	106.50G
do. Pr.-A.	7	6	114.00G
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	105.40bB
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	83.20bB
Canad. Pac.	7	6	151.80b
Gotthardbhn	1	7,4	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3	76.10G
Lux.Pr.Henri	1	6	119.60b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4¼	101.00b
West-Sicil.	1	0	71.50b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	143.25G
AllgDtschKl.	1	5½	95.10bG
do.Loc.u.Str	1	8	143.75G
Barm.Elbf.St	1	5	100.25bG
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	116.25bG
Bresl.Strssb	1	11	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	105.00G
Elekt.Hochb.	1	5	123.00G
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	173.00bG
do. Cass.do.	O	4½	99.75G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	180.50bG
Hann.St.V.A.	1	2	71.25bG
Kngsb.St.VA	7	0	26.75b
Magdeb.Str.	1	8½	161.00b
Marienb Bnd	1	7½	108.75G
Mecklb. Str.	1	4½	153.00G
Posener Str.	1	8½	157.90b
Stettin. Strb.	1	7½	144.80B
do. do. V.-A.	1	7½	144.50bB
Südd.Eisenb	4	5½	115.00b
Ver. E.B.V.A.	1	4	—.—
Wstd. Eisb.G	1	3	59.00bB
Würzb. Strb.	4	6	114.25G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	65.00B
D.Austr. Dpf	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	113.25bG
Hansa Dmpf.	1	8	126.80b
Kopenh. Dpf.	1	5	83.50G
Nordd. Lloyd	1	4½	99.50b
NeueStett.D.	1	1	51.75G
Schl.Dpf.Co.	1	4	71.50b
V.Elbe Saale	1	8	128.75bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	89.00B
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	—.—
do.1895 03	a	3½	89.25G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.40G
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
Dux Bd.KrPr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	76.25bG
Elis.W.G.stf.	d	4	98.30b
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	95.50bG
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	97.75G
do.(Salzkg.)	d	4	97.20G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.00G
do. 1885	c	3	84.40B
do. Ergsnetz	c	3	84.40G
do. 1895	e	3	77.10b
do. I. II.	e	5	105.70G
do. Gold	e	4	97.30bG
Oest Loklb.G	a	4	95.50G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	102.30G
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.50G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	62.80bG
do. Obl.Gold	a	5	103.90b
do. do. do.	e	4	92.50bG
Ung. Lokalb.	5	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	89.25B
Kursk-Ch. B.	a	4	78.40G
do. von1889	d	4	78.50bG
Mosc.-Jar. B	d	4	78.80b
Mosco Kursk	e	4	—.—
Mosc Sm .ab	e	4	79.00b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	78.80bG
Süd-Westb.	a	4	79.10b
Transkauk.	k	3	67.75b
Koslow-Wor.	d	4	78.70B
Kursk-Kiew.	b	4	85.50B
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4	80.80b
do.KiewWor.	d	4	80.60bG
do.Rjäsan	b	4	85.40bG
do.Wind Ryb	d	4	78.50b
Rjäsan-Kozl	d	4	81.50b
do.Uralsk05	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	78.60b
Rybinsk gar.	f	4	78.60b
Süd-Ost 98	e	4	78.50b
do. 08	e	4	—.—
do. gar. 01	a	4	—.—
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	82.75b
Wladiks. 98	a	4	82.10G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	101.75G
do. kleine	d	5	104.40
do. Erg.Netz	d	5	101.10bG
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	70.25G
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.75bG
do. kleine	a	3	65.00
Portug 1886	a	3	78.75G
do. 89abg.I.	a	4½	93.00G
do. do. II.	—	frc.	68.75G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	69.60bG
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	75.60bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	69.25bG
Oreg.R.R.46	f	4	92.90bG
Pensilvania	O	3½	89.70bG
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	108.00G
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	69.70b
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.40G

Deutsche Hypoth. Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.40bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40bG
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.60bG
do. u.1916	a	3¾	94.25b
do.I.II. u.14	v	4	97.30bG
do.III.IV. 15	v	4	98.00G
BayrHyp.u W	v	3½	92.20B
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30b
do. X. XI.	v	3½	93.40G
II-IX.XII-XIX	v	3½	90.25bG
do. XX.1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	107.00G
do. do. XVII	a	4½	101.50bG
do. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.70bG
do. XI.XII.10	v	4	96.70bG
do. XIII.u.13	v	3¾	93.00bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	96.00bG
do. VIII. IX.	d	3½	90.00G
do. C.Obl.13	a	3¾	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3¾	93.80G
Goth.Grdc.I.	a	3½	130.10G
do. II.	a	3½	112.75b
do. III. IV.	a	3½	99.30G
do. VI. VII.	a	4	97.80bG
do. IX u. IXa	d	4	97.75G
do. X u. XII	v	4	98.10bG
do. XIII u.15	a	4	98.20bG
do. XIV.u.16	d	4	98.30bG
do. V. u. VIII.	v	3½	90.00bG
do. XI. uk.13	d	3½	91.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25bG
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3¾	93.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LozHB.F.VIII	d	4	98.50bG
do. do. IX.	a	4	97.70G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.20G
do. do. X.	a	3½	91.60G
Meckl. H.u W	a	4½	115.00G
do. IV. uk.13	a	4	96.75G
do. VI. uk.15	a	4	98.00bG
do.a.cv.II.III	a	3½	89.60bG
do.Strel.HPf	v	2,4	105.50bG
do. do.	v	2,1	95.50bG
MnHpBVI.VII	a	4	97.00bG
do. VIII	d	4	97.10bG
do. IX. uk.14	a	4	97.20bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20bG
do.XIII. u.18	c	4	98.40G
do. conv.	a	3½	90.00G
do. X. uk. 13	a	3½	91.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	129.70bB
Mitt3d.IV09	a	4	97.00G
do.VI. uk.15	d	3½	98.10G
do.Grndr.-B.	a	4	98.00bG
do. do.	d	3½	91.00G
Nordd.Grdcr III IV u. V	a	4	96.20bG
do. VI.	d	4	96.50G
do. X. XI.	a	4	97.25bG
do.XII. u. 12	d	4	97.10bG
do. XIV.	d	3¾	92.75bG
do XV. u. 15	a	4	97.30bG
do.XVI. u.18	a	4	97.90G
do. VII.-IX.	a	3½	90.00bG
do.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	112.75G
XIII.XIV.XVII	v	4	96.25bG
do. XVIII.	a	4	96.50bG
do. XIX.	d	4	96.40bG
do. XXI.	d	4	96.40bG
do.XXII.u.15	a	4	96.75G
do.XXIV.u16	a	4	97.90G
do. XX. u. 13	a	3¾	92.50G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.50bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	96.90bG
do.vJ.99u09	a	4	97.00bG
do.vJ.01u10	a	4	97.00G
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	98.00bG
do.vJ.07u17	a	4	98.30bG
do.v.J.86.89	v	3½	90.00bG
do.v.J.94.96	a	3½	90.00bG
do.vJ.04u13	a	3½	91.00bG
do.C.-O.v.01	a	4	99.20G
do.do 87-96	d	3½	90.70G
do.v.06 u.16	a	3½	91.20G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.10G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.75G
do. do.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	88.10bG
do. uk.1913	a	4	96.60G
do. uk.1914	v	4	96.80bG
do. uk.1917	v	4	98.00G
do.Hyp.Vers	d	4	97.25G
do. do.	v	3½	93.00bG
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.20bG
do. XX. XXI.	d	4	97.10bG
do.XXV. (14)	d	4	97.50bG
do XXVII(15)	d	4	97.25bG
XXVIII(17)	d	4	98.00bG
do.XXIII(12)	d	3¾	92.90bG
do.XXVI (14)	d	3¾	92.75bG
do.XVIII(08)	d	3½	89.75bG
do.XXIV (12)	a	3½	90.60bG
do.KlbOb.08	a	4	96.25bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3¾	94.00G
do. III. (12)	d	3½	91.10G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	96.80bG
doSer69-82	v	3½	90.00bG
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	96.40bG
do. VIII.VIIIA	d	4	96.90G
do. IX. IXA.	d	4	97.25G
do.X. uk.15	a	4	97.60bG
do. II. IV. VI.	v	3½	90.00G
SächsBdc III	a	4	99.00G
do.IV. uk.10	a	4	98.75bG
do. I. II.	v	3½	91.50bG
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60G
do. do. I-IV.	v	3½	88.20G
Schz.II.III.IV	v	4	96.90bG
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.30G
do. VII.	d	3¾	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz100	a	3¾	94.20G
do.cv.rz100	a	3	92.30G
Südd.Bodcr.	v	4	
do. do.	d	3½	91.30G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.20G
do. do. VI	a	4	97.40G
do. do. VII	d	4	97.50bG
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.60G
do. do. IV	d	3½	91.50G
do. do. IX	a	3½	92.20G

Obligat. indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	94.00b
AG.fAnil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont.2	d	4	92.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	99.70B
AllgD.Kl.ab2	v	3	72.80G
do. Elektr.G.	d	4	95.80b
do. do. IV.	a	4	96.30bG
do. Lok.u.St.	v	4½	98.60G
do. 96 98 3	a	4	97.25G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	93.25G
do. u.1912	a	*4	93.25G
Berl. Braunk	a	*4½	97.10bB
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.25G
do. do. 2	a	4	95.75G
Berl.Elekt.W	d	*4	99.60B
do.unk 1912	a	4	—.—
do.unk 1907	a	*4½	100.25b
do.HGKaisrh	d	4½	94.75G
do. unk.12	d	4½	97.75G
Bochum Bgw	a	*4	89.60B
BrschKohl.3	a	*4½	103.00G
Buder Eis. 3	d	*4	97.25bG
Burb.Gwks.3	a	*5	102.80B
CalmonAsb5	a	*4½	97.50G
CentralHt10	a	*4	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	101.75B
ChFabWeil 2	d	4	94.00B
do. 3	a	4½	97.10G
Cont.Wass 3	a	4½	98.80b
Crefld.Str. 3	a	4½	102.00bG
Dess.GasG 5	a	4½	103.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	93.00b
do. S. II. 2	d	4½	99.25G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.00B
DtKaisG.u10	a	*4	92.50bG
Dt.Wassrw.2	a	4	94.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.00G
do. 2	a	*4½	99.40B
D.Nied.Tel.G	a	*4	98.50B
D.Uebrs.El.3	a	5	100.25bG
Donnersmkh	d	*3½	93.75G
do. unk.06	a	*4	96.70B
Dorstf.Gew2	a	*4	—.—
Drtm Un.110	d	*5	110.00b
do. 100	d	*5	100.90B
do. 100	a	*4	93.75G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb 5	d	4	98.80G
do. 5	d	3½	89.70G
El.Lichtu.K4	d	4½	100.50G
Elektroch. W	a	*4½	97.50B
EnglWllwM 3	a	*4	94.25G
do. 5	d	*4½	101.10G
Flnsb Schffb	b	*4½	98.75G
Frist. Rossm	d	*4½	102.00B
Gelsenk Bgw	d	*4	—.—
GermSchff 2	d	*4	98.00B
GgMarBgw 3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	92.20b
do. 3	a	4½	100.00bG
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.40b
HmbAm.Pckf	b	*4½	100.00B
HdlBelleall3	a	*4½	101.75G
Harp.Bergw.	a	*4	97.20B
Harim. M. 3	a	*4½	102.40b
Hasp.Eisw. 3	a	4½	101.00bG
Helios El.Gs.	a	frc.	67.90G
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	96.50b
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	109.00b
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.25G
Hösch Sthlw.	d	4	99.00B
HohenfGws3	a	*5	102.00bG
Hüsten.Gws.	a	4	91.25B
Jlse Bergb.2	a	*4	99.00B
JessenKali2	a	*4½	97.75G
Kaliw.Aschrl	f	*4	95.75G
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.00bB
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.00G
do.uk.1910	a	*4	97.50B
Krupp-Oblig	a	*4	98.75G
Lahm.&Co.3	d	*4½	113.50G
Laurahütte	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	90.30bG
Ldf.EvckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	99.00b
Ldw.Löwe&C	d	4	97.75B
LwnbrHSch2	d	*4½	100.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	101.00bB
Mix&Genest	a	4½	100.50B
NBodenAG.2	a	4	92.00b
NBodenAG.1	a	3½	88.50bG
Neue Gas 3	a	*4	—.—
N.PhotogG.2	d	4½	96.50B
Ndrlaus.K.2	d	*4½	97.60bG
Nordd.Eis. 3	d	*4	94.00B
Nordd. Lloyd	d	4½	—.—
do.	d	4	94.30G
ObschlE ab3	a	*4	99.80b
do.u.1912 3	c	4½	95.90bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.00B
do.Koksw. 3	a	*4	96.00B
OrnstKopp.3	e	*4½	101.50B
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.00G
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	94.50G
RhMet105rz	d	4	83.60G
RhWstfElkt 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.00G
Rybn Steink.	a	*4½	99.75bB
Schalk.Gr99	a	*4	94.40G
SchlKleinb 3	a	*4½	98.00G
Schuck.&C2	a	4	95.50B
do. 2	d	4½	100.25bG
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem.El.B. 3	d	4½	99.50G
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	96.25G
do. 3	b	4	96.25bG
SiemSchck3	a	4½	100.70b
SiemonCel 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00B
Südd.Eisenb	d	3½	87.60b
Tangermd.3	d	4½	99.70B
TelephBerl2	a	4½	98.10b
Thiederh.Gw	a	*4½	98.25G
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	94.25G
Ver.Dmpfz.5	d	5	99.10G
VEisb.uBG.2	a	*4	—.—
WestdEisb.2	a	4	89.50G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00G
WestfDraht3	a	*4	98.00B
WstlVrortb 3	d	4	96.75bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.00B
Zeitz.Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldn 2	a	*4½	101.00B
Zoolog.Gart.	a	4	98.50G
Grängesbrg.	e	*4½	100.75G
Heid.Psch Hf	d	5	100.80G
Napht.GoldA	d	*4½	98.70bG
do.	a	*5	98.20bG
RssZllstWdh	d	*4½	98.50G
SteauaRm.5	e	5	100.75bG

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	6	69.25bG
Barm.Bankv.	1	7½	125.00bB
do.Creditbk.	1	6	99.40G
BayrB.fH.u.I		5	104.50G
Berg.Märk.B	1	8½	150.40b
Brl.Hand.Gs.	1	9	162.25b
do. Hyp.B.A.	1	6	118.00bG
do. do. B.	1	8	166.00G
do. Kassenv.	1	8	127.30bG
do. Maklerv.	1	4	—.—
Bras.B.f.Dt.	7	10	150.25G
BraunschwB	1	6½	116.50bB
do.Hann.Hyp	1	7½	143.25b
Brsl.D.B.abg	1	6	105.00G
do.Wechsl.B	1	6	103.60bB
Chemn. Bkv.	1	7	105.25bG
Coburg Cred	1	5	90.50b
Com.u DiscB	1	5½	109.00bG
DänLndm.Bk	1	8	
Danzig Prvtb	1	7½	119.10b
Darmst. Mk.	1	6	126.00b
Dessau Lndb	1	6½	104.25b
Dt. Asiat. Bk.	1	8	136.75bB
Dt.AnsiedIb.	1	9	130.20b
DeutscheBk.	1	12	233.00b
do. Effekt.B.	1	4½	100.30bB
do. HypothB.	1	7½	137.00b
do.Nation.B.	1	7½	117.60G
do. Uebers.	1	9	149.50G
Disc. Comm.	1	9	178.90bG
DresdnerBk.	1	7	140.60bG
do. Bankver.	1	6	101.10b
Elberf. Bnkv	1	6½	109.00bG
ErfurterBnk.	1	7	118.60G
Essener Bkv.	1	7	118.00bG
do. Credit	1	8½	154.75b
Gotha Grdcr.	1	8	153.25G
do. Privatbk.	1	7	126.75G
Hamb Hyp.B.	1	9	167.80bG
do.Wechsl.B	1	0	70.00B
Hannov Bank	1	7	132.00bG
HildesheimB	1	8	152.50G
Kieler Bank	1	7½	123.50G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.V B.	1	7	120.00bG
Landbank	1	6	105.00b
Leipz.Grd.A.	1	9	161.00bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	121.25G
Luxemb.IntB	1	9½	169.70bB
MärkischeB.	1	7	106.50B
Magdeb.B V.	1	7½	120.30bG
Magdb.Privb	1	7	119.10bG
MecklbBk40	1	9	128.00G
do.HypothBk	1	14	256.50G
Meining. do.	1	7	139.00bB
Mitteld Bodc	1	5	91.75b
do. Creditb.	1	6⅔	114.25b
Mittelrh. Bk.	1	7½	113.00B
Mülh.a.R. Bk	1	6½	106.70b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	115.30bG
Nordd CredA	1	7	115.50b
do. Grndcr.B	1	5½	104.25G
Nürnberg.Bk	1	6	—.—
Oest.Cred.A.	1	9⅝	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	175.25B
Osnabr Bank	1	7½	140.00bB
Ostb.f.H.u.G	1	7	119.25bG
Petersb Disc	1	12	155.00bB
do. Int.H.-B.	1	10½	134.00bG
PfälzischeB.	1	5	100.25G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	120.00G
Preuss.BdCr	1	7½	147.75b
do.Centr.B C	1	9	176.25b
do. Hyp. A.B.	1	5½	112.10b
do. Leihhaus	1	6	114.00G
do. Pfndbr.B	1	7½	137.50bB
Reichsb.Ant.	1	9,60	153.25b
RheinBk abg	1	6	98.00B
Rhein.Cr Bk.	1	7	133.75B
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	149.50b
Rh Wstf.Disc	1	8	132.00bG
Rostock.Bnk	1	6	114.50B
Russ.B.f.a.H	1	10	134.10b
Sächs. Bank	1	10	141.75b
SchaaffhBkv	1	7	132.50bG
Schles. Bnkv	1	7½	150.20bG
do. Bod.Cr.A	1	8	152.50b
SchwrzbHpB	1	5½	116.30G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	115.50bG
Südd.Bodcr.	1	8	169.50G
VerBHbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	135.00bG
WstfLipp Vrb	1	6½	102.80bG
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Cth fEbwOb	a	4	—.—
Dtsch.Ans.B.	a	4	91.75G
Landb.Obl.3	a	4½	99.25G
B.f.Ornt.EbOl	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	110.25bG
Bock,cv.u.n.	O	7	118.75bG
Böhm. Brauh	1	5	134.50bG
BolleWb abg	O	4	113.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	130.00bG
Friedrichsh.	O	4½	93.50G
Gebhardt.	O	1	67.00bG
Gericke Wsb	O	0	30.50bG
Germania	O	5	96.50G
Hilsebein	O	0	64.75G
Kaiserbr.	1	5	88.50bG
Königstadt	O	5	103.00bG
LandréWssb	O	1½	99.00G
LöwenbHSch	O	9	127.50G
MünchBrauh	O	6	109.00G
Patzenhofer	O	14	221.00B
Pfefferberg	O	12	200.00G
SchönebSch	O	10	197.75bG
Schultheiss	9	17	253.00bG
SpandauerB	O	6	142.25bG
Vereinsb.cv.	O	10½	186.50G
do. St.-Pr.	O	12½	214.00G
Victoria	O	6	100.00bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	8	117.50G
Brauh.Nürnb	O	9	153.50G
BriegerSt Br	9	4½	82.00bG
Danziger	O	10	129.25G
Dortmunder	O	20	288.90B
do. Unionsbr	O	20	318.50B
Dtm.Victoria	O	8	113.00bG
Düssld Adler	O	5	88.00bG
do. Höfelbr.	O	10	140.00bB
FrankfHenn.	9	9	135.50G
Germn Drtm.	O	12	137.00bG
Gevelsbergr	O	6	81.25G
Glückauf	O	9	134.50G
Henning. Rfb	O	4½	79.00G
Herkul Cass.	O	10	175.50G
Höcherlbräu	O	4	52.00b
Holsten	O	10	169.00G
Hugger Pos.	O	8½	131.50G
Isenbeck&C	O	5	81.50G
Kiel.Schloss	O	10	153.50G
Klsterbr Röd	O	2	81.25bG
KönigB Beek	O	8	—.—
Kunterstein	O	3	62.00bG
Leipz Riebek	O	10	176.25B
Lindbr.Unna	O	4	66.60G
Lindener	O	16	230.25G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	120.00B
Oberschles.	1	6	112.50B
Oppelner.	O	5	89.50G
Paulshöhe	O	7	128.00G
Reichelbräu	7	10	178.50G
Rostocker	O	11	—.—
Schlegel	O	10½	150.20G
Schöfferhof	O	8	128.25bG
SchwabenBr	O	10	144.00B
Sinner	1	16	247.00G
vTuchersche	7	14	238.00G
Vrnsb Artern	O	6½	105.00B
Ver. Werder	O	0	17.25bG
Wickl. Küpp.	N	14	170.00bG
Wiesbd Kron	O	3	69.50G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	130.50b
Accumul Fab	1	12½	186.50bG
do.BoeseVA.	1	2	72.75bG
A.G. f.Anilinf	1	22	360.00bG
do.f Bauausf	1	5	56.80G
do.fBürstInd	7	10	139.75b
do.f.Mnt.Ind	4	3	56.75bG
do.fPappenf	4	1½	68.25bG
AdlerCem.cv	1	10	159.75b
Adler Fahrr.	N	25	273.25bG
AdmiralsgB.	1	6	77.00b
do. V.A.	1	6	88.50b
Alexanderwk	7	6	88.50G
AlfldGron Pp	1	7	118.50G
AllgBerlOmn	1	5	104.50bG
Allg Elekt.Gs	7	12	199.75b
AllgHäuserb	1	7	100.25G
Alsen Prtl.C.	1	14	208.50bG
Alumin.-Ind.	1	26	216.00bG
AmtsgPankB	1	frc.	116.25G
AngloContin	1	7½	108.00G
Anhalt. Kohl.	1	5	103.75bG
do. V.A.	1	6	105.25bG
Ankrw.ngstb	9	10	131.50bB
Annab. Stng.	7	12	152.00bG
Annen. Guss	7	6	91.50bG
Aplerb. Brgb	1	12	147.50bG
Aquar. abg	1	4	144.00bG
Archimedes	7	11	159.00G
Arenbrg.Bgb	1	45	720.00bB
ArnsdorfPap	O	2	76.00G
AschaffnbP.	1	10	—.—
Baer&St. M	1	25	320.00bG
Balcke, Tell.	7	9	122.25bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	26.25b
BambMälzer	8	4	94.00G
Barcelona El	1	7½	108.00B
Bartz&Co Sp	1	7½	112.75b
BasaltAkt.G.	1	5	77.75G
Baug BNeust	—	frc.	274.00G
do. KaisWSt.	O	2	58.25bB
do. f. Mittelw	—	frc.	305.00G
Baul.Seestr.	—	frc.	98.50bG
Bv. Weissns.	—	frc.	1350bG
Bayr. Hartst.	1	10	135.50G
Bedbrg. Wllw	1	0	50.00bG
J F Bemberg	O	7	91.40b
BendixHolzb	5	5	88.50G
Bergm. Elkt.	1	18	253.00bG
Berg.Mkind.	1	5	99.00bG
Brl.AnhMsch	1	14	191.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	85.50B
do. Cementb	—	frc.	1320B
do.Cichor.F.	1	5	114.00G
do.Elekt.-W.	7	11	179.00b
do. do.	1	4½	101.30bG
do.Gub.Hutf.	1	10	131.00B
do.Hlz-Cmpt	1	5	77.75bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	42.50bG
do JuteSpVA	7	4	90.00bG
do.Lichtb.Tr	—	frc.	41.10G
do LuckwWll	1	6	95.75B
do.Maschin.	7	14	227.00bG
do. Mühlen	1	8	107.25G
do.NeurK.VA	7	4	72.50bG
do.SpedV.cv	1	6	—.—
do. do. V.A.	1	5	—.—
do.Terr.u.B.	1	10	142.25bG
BernbMasch	1	9	108.75G
Berth.Schrft	1	12	179.25bG
Berzelius Bw	1	6	83.00bG
Beton u.Mnb	2	10	125.00bG
Bielef.Msch.	O	25	298.10bG
Bing Metall	1	12	187.00G
Birkenw. V.A	1	0	45.25b
Bismarckhtt	7	25	284.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	25.00bG
do. abg.V.A.	1	0	40.50bG
C.Blumwe&S	1	7½	106.50G
Bochum Bgw	1	0	46.30bG
Boch. Gussst	7	16⅔	204.90b
Bod G.Krfstd	—	frc.	2450G
doHchbSchA	—	frc.	101.50bG
Böhler & Co.	1	16	223.75G
Bösperd. Ww	7	9	114.00bG
Braunk. u.Br	7	9	173.25G
Brnschw. Khl	1	13	236.00G
do. Pr.-A.	1	14	246.00G
do. Jute	7	12	198.00G
BradowZckf.	7	0	42.40b
Breitenb.Cm	1	10	132.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.75B
do.Linoleum	1	17	165.75bG
do.Wollkäm.	1	14	214.75B
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	279.50G
do.WgfLinke	1	20	274.25bG
do. do. V.-A.	1	4½	102.00G
Buderus Eis.	1	8	111.50b
BuschWg.VA	O	8	110.50bG
Butzke Met.	1	6½	90.00bG
Calmon Asb	1	6	89.00bG
Carol.b.Offl.	1	28	365.50bG
Carlshütte	7	7	110.00B
Cart.Loschw	7	19	267.50G
1601-2600	7	9	139.50G
CasselFedst	1	15	217.00G
Charlottenh.	7	10	104.50bG
Charl. Wass.	O	14	279.30b
do. junge	—	—	269.50b
Chem.Fb. Buckau	1	12	192.00bG
do.St.-Pr.	1	12	192.00bG
Griesh.El.	1	12	238.00bB
Chemische Fabrik Grünau	1	10	152.00G
v. Heyden	1	10	157.00b
Hönning.	7	10	145.25bG
Milch	N	15	229.40B
Oranienb.	1	10	168.00bG
Weiler	1	10	156.75G
Albert	1	22½	410.00bG
Byk	7	0	56.80bG
Chemn.Wrkz	7	6	98.50bG
Cölner BgwV	1	30	399.00bB
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	9	135.25G
ConcordiaB.	1	22	314.50b
do.Leopldsh	7	13	194.75G
doSpinnerei	1	10	166.75bG
Consolidat.	1	28	388.00b
Cont.El. Nrb.	4	0	40.00b
do. V.-A.	4	3½	81.25G
Cont. Wassw	1	7½	126.50G
Cottb.Masch	O	7	92.75G
Cröllw. Pap.	7	14	217.00G
Delmnh.Lin	1	22	221.10bG
Dessau. Gas	1	8½	156.30bG
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.50bB
do. Lux.Bw.V	7	10	149.00b
Dt.Nied. Tel.	1	6½	109.00bG
do. Oest. Bw.	1	11	180.00bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	138.00bG
do.Asph.Ges	1	9	126.25G
do. Gasglühl	7	22	274.60bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	186.75G
do. Kapelw.	1	6	96.00bG
do. Lin.Rixd.	1	15	161.25bG
do. Speisew.	O	10	172.75b
do. Spiegelg	1	22	251.90b
do.St.Hubbe	1	0	46.25bG
do. Steinzg.	1	16	219.00G
do. Tonröhr.	1	10	136.00bG
do. Waffenf.	1	20	246.75b
do. Wag.L.A.	1	11½	160.00bG
do. Wasswk.	1	5	—.—
Dinnendahl.	7	0	49.80G
Dommitsch	4	10	143.75b
Donnersm.	1	14	290.10bG
Dör.&Lehrm	7	9	139.00G
Dortm.Un. C.	7	3	58.60b
do.Vzg.-A.D.	7	5	89.40G
Dresd.Baug.	1	5	128.75G
do.Gardinen	6	15	209.50G
DürenMetall	1	12	155.75G
Düssd.Wagg	7	22	283.50bG
do. Eisen	O	13	140.00bG
do.Maschin.	1	6½	101.00bG
Dux. Kohl. V.	1	14	197.00G
do. Porzell.	1	8½	113.75G
Dynam Trust	5	10	160.25bG
Eckert M.F.	4	9	145.50bG
Egest. Salin.	1	10	151.00G
Eilenb. Katt.	6	8	112.50G
Eintracht Br.	1	24	365.00bG
Eisg.Velbert	7	7	94.75G
Eisenw Kraft	1	11	164.25G
L Meyerjr&C	1	11	129.00G
EisnwSilesia	1	11	164.00G
Eitorf K.-Sp.	1	0	82.00G
Elberf. Farb.	1	36	595.00bG
do.Papierfb.	7	0	92.75bG
Elect.Dresd.	4	3½	72.25bG
El. Licht u.K.	O	7	109.75bB
do.Lief.-Ges	1	10	164.00b
do. Liegnitz	1	4	83.50G
doUntZürich	7	9½	—.—
EmailUllrich	7	6	90.50G
Engl. Wollw.	1	8	106.80bG
Erdmsd. Sp.	1	5	76.60bG
C. Ernst&Co.	1	5	73.50G
Eschw. Brgw.	7	14	208.50bG
do. Eisenw.	7	10	118.25bG
Essen. StnkB	1	10	137.00bG
Faber Blst.	7	15	272.25bG
Faç.Eis.Mst.	7	20	176.50bG
do. V.-A.	7	20	179.75b
FalkenstGrd	7	8	122.50B
Fein Jute-Sp	1	10	144.50G
Feldm. Cell.	1	12	153.75b
Felt. & Guill.	1	11	148.00bG
FinkenbCem	1	15	145.10bG
Flensb.Schb	1	12	156.75b
Floether M.	1	10	147.00b
Flora T. Ges.	—	frc.	—.—
Frkft Chauss	1	0	125.25G
Fraust. Zuck	9	7	161.50G
FreundM.cv.	7	16	329.00G
Friedrichsh.	7	16	142.50bG
Frdrchsseg.	4	8	115.25bG
Frist.&Ross.	1	7	107.00bG
Gaggenau	7	6½	100.00bG
Gasm. Deutz	7	6	96.50b
Geisw. Eisen	7	16	174.00bG
Gebh&König	2	20	199.50G
Gelsenk. Bw.	1	12	188.60b
do.Gussstahl.	8	0	79.00bG
Grg.Mar. Bg.	7	0	65.00bG
do. do. St.P	7	0	84.25bG
G &F.Renner	1	12½	176.00bB
GermaniaPC	7	8	117.25G
Gerresh. Gls	1	15	213.90b
Ges.f.el.Unt.	1	8	121.75b
Giesel Prtl.C	1	12	138.60bG
Gladb. Spinn	1	9	135.50B
do. Wollw.	7	14	128.75b
GlasSchalko	1	14	161.50b
Glauzig.Zck.	6	9	139.70b
GlückaufBw.	1	6	93.25bG
Görl. Eisenb.	7	20	301.50bG
do. Maschin.	7	10	138.30G
Greppin. Wk.	1	10	161.00bG
Grevnbroich	1	0	70.00G
Gritzner M.	1	15	208.75G
GrLichterf.B	1	0	128.00bG
do. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	8	111.00G
Guttsm. do.	1	5	78.10bG
Hagelb.Pap	4	7½	122.50bG
Hagen.Gusst	7	5	74.30bG
HallescheM.	1	26	324.50bG
Hamb. El.-W.	7	8	152.00B
Handlg. f.Gr.	1	8	178.00bG
Hst.Belleall.	1	7½	116.75G
Hannov. Bau	1	3	69.50B
do. Immobil.	1	5	90.00G
do. Maschin.	7	25	367.10bG
Harb. WienG.	7	0	155.10G
Harkort Brck	1	9½	110.75b
do. St.-Pr.	1	10½	131.00bG
do. Bw.St.Pr.	7	10	145.60b
Harpen.Bgb.	7	12	196.90b
do.	7	12	196.80b
Hartmann M.	7	7	137.90bG
HartungGus.	4	6	93.75bG
HarzerWkAB	7	0	49.00G
HasperEisen	7	12	156.50b
Hedwigshütt	4	12	184.50bG
HeinLehm.a.	1	11	143.75bG
Heinrichsh C	1	9½	183.80G
HemmorCem	1	10	135.30bG
Hermannm.	1	7	96.75G
Herbrand W.	O	15	182.25bG
HildebrndM.	7	10	156.00B
Hilgers Verz	1	12	133.25G
Hilpert Arm.	1	6	76.00G
Hirschbg. Ld	1	10	140.00G
HochdahlV.c	7	6	95.50G
Höchst. Fbw.	1	30	450.50bG
HoffmannSt.	1	10	175.00b
Hofmann Wg	1	22	347.00bG
HohenloheW	4	11	181.30bG
Hösch E.uSt.	1	18	218.50bG
Höxt God.V.A	1	8	102.00b
Hötelbetr Gs	4	20	204.50b
Hötel Disch	O	6	93.00G
Howaldwrk.	7	0	80.00bG
Hüsten. Gew.	7	7	88.00bB
Hüttenh. Sp.	1	9	88.75b
Humbold M.	7	8	104.60bG
Ilse Bergb.	1	20	333.00bB
Int.BaugSt.P	1	12	202.25G
Jaensch &C	6	0	55.75G
Jeserich Asp	1	0	46.00bG
do. Vorz.-A.	1	5	89.00G
Jessenitz K.	1	8	108.00bG
Kahla Porz.	1	25	312.00b
Kali Aschrsl.	1	10	143.90b
KaplerMsch.	1	7	100.00B
Kattowitz.Bg	4	12	215.50bG
Keula Eisen	7	7	93.25bG
Keyling&Th.	1	8	129.00G
Kirchner&C.	7	15	189.50bG
Klaus.Sp. ab	1	8	81.50b
Köhlmann St	O	18	298.00B
Koll.&Jourd.	5	15	—.—
Kölsch Walz.	7	10	107.00bB
Kg. Wilh. cv.	1	20	244.75bG
do.do. Pr.-A.	1	25	333.00G
Kön.Marienh	1	8	88.75b
do. do. V.-A.	1	8	90.00bG
Kgsb. Walzm	1	6	95.50G
Kgsb. Zellst.	4	20	295.60bG
Königsborn	1	16	186.25bG
Königszelt P	7	11	153.00bG
A.Koppel A.G	1	13	151.00bG
Körbisd. Zck	4	9	156.00bG
Gbr. Körting	1	5	93.00G
Kosth. Cell.	1	16	213.00bB
Kronpr. Met.	1	27	364.75bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	129.50G
KruschwitzZ	7	22	249.80b
Kunz Treibr.	1	10	121.25G
Küpperb.&S	1	14	194.00bB
KupfwDtsch.	1	10	122.50G
Kyffhäuserh	1	6	131.25bG
Lahmeyer E	4	7	119.60bG
Lapp. Tiefb.	7	0	90.00b
Lauchhamm	7	14	166.00bG
Laurahütte	7	12	214.00bB
Lf.Eyck&Str.	1	10	91.50G
LeipzGumm	1	10	139.50G
Leop.-Grube	1	8	114.00bG
Leopoldsh.	7	1	46.25bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	108.50G
Leykam Jos.	1	7½	135.00B
Lingel Sch.	7	17	252.00b
L. Löwe&Co.	1	16	231.25bG
LothrngCem	1	12	119.60bG
do.Eis.d.abg	7	0	32.50b
do.do. St.Pr.	7	6	75.90bG
LouiseTfbPA	7	0	84.50b
Luck.&Steff.	1	8	109.00bG
LübeckMsch	1	20	235.50bG
Lünebg. Wb.	7	6	96.50G
Malmedie	O	9	113.00bG
MrkWestfBw	7	0	111.50bG
Magdeb.Gas	1	6	108.50G
do. Baubk.	1	5	80.00B
do. Bergw.	1	38	494.00B
do. Mühlen	O	8	116.50G
Mannesmnr.	7	12	160.30bG
Marie cs. Bg	7	5½	101.75bG
MarienhKotz	4	8	114.60bG
M.-F. Breuer	1	6	87.50bG
do. Buckau	1	0	—.—
do. Kappel	7	24	265.50bG
do.ArmStrub	1	8	91.90G
Massen.Bgw	1	8	114.75bG
MchWbLind.	1	7	140.50B
do. Sorau	O	19	218.00bG
do. Zittau	5	18	207.00bG
Mechern. Bg	1	0	—.—
Meggen. Ww	7	13	124.00bG
Mend.&Sch.	7	8	91.80b
MerkurWllw.	D	15	175.50b
Milow. Eisnw	1	5	82.00bG
Mix & Genest	1	9	133.00bG
MhleRüning.	7	9	127.50G
Mühlh.Brgw.	1	10	149.25bG
Müller Gum.	1	8	132.10G
Müller Speis	1	18	216.25bG
Nähm.Koch	1	11	174.75G
NeptunSchw	1	7	105.10G
NeuBellevue	—	frc.	612bG
do.Bod.-A.G.	1	7	116.00bG
do. Gas-A.G.	7	0	55.75bG
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	227.50bG
do.Phot.Ges.	1	0	112.50bG
do.Hansav.T	—	frc.	460G
do. Westend	—	frc.	173.00bG
do.doMünch	4	—	57.00bG
Niederl.Kohl	4	10	145.90b
Ndschl.El.W.	7	5	108.50bB
Nienb.Eis.ab	7	4	68.00G
Nordd. Eisw.	1	0	55.40b
do. do. V.-A.	1	3	76.50bG
do.JuteSpLA	1	9	120.00G
do. do. L.B.	1	6	77.00G
do. Lagerh.	1	frc.	1272G
do. Lederp.	O	9	108.50G
do. Spritwk.	O	14	179.75bG
do. Steingut	4	26	200.00bG
do. Trik.Wb.	5	10	133.00G
do.Wollkäm.	1	10	129.00b
Nordhaus Tp	1	3½	66.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.35G
Nords. Fisch	7	8	87.75b
Nrnc.Herk.W	O	12	157.00G
Oberschl.E.B.	1	7	104.25bG
do.Eisenlnd.	1	6	97.50b
do. Kokswrk.	1	11	146.50B
do.Prtl.Cem.	1	17	182.00bG
Odnw Hartst.	1	0	88.50G
Oldb. Eish. cv	7	6	80.50G
Opp. Cement	1	14	151.75G
Orenst.&Kop	1	16	181.70bG
Osnab. Kupf.	7	7	92.10G
Ottens.Eisen	1	7	103.50G
Panz. Geld.	7	15	143.25b
PassageABV	1	6	120.00G
Pauksch M.	N	4	56.10bG
do. Vz.-A.	N	4½	83.00bB
Peipers&Co.	7	12	139.50B
Penig. Msch.	7	0	70.10bG
Petersb.El.B	1	5	95.25bG
do. V.-A.	1	8	138.10bG
Petrolw. V.A.	1	1	52.00G
Phönix Lit. A.	7	17	179.80b
Planiawerke	1	12	177.00bG
Plauen.Spitz	7	10	142.90b
PongsSp.uWl	1	5	65.50bG
Posen. Sprit	O	25	382.00G
PrsssgUntrs	8	5	75.75B
Rath. opt. I.	4	15	249.10bB
RohwWaltrs.	1	0	76.50bG
Ravensb.Sp.	1	16⅔	142.00bG
Reichelt Met	1	14	188.00bG
Reiss&Mart.	1	5½	85.25G
Rhein-Nass.	1	8	210.00b
do.Chamotte	1	6	91.00G
do. Metallw.	O	0	89.00B
do. do. V.-A.	O	0	98.30bG
do.Möblst.W	1	9	123.75B
do. Spiegelg	1	13	146.50G
do.Stahlwrk.	7	15	170.75bG
do. Wstf.Ind.	1	40	146.60b
do.do. Cem.I	1	18	171.00bG
do. Kalkwerk	7	10	116.25bG
do.Sprengst	1	14	178.50b
Rheydt, el.F.	1	7	113.75G
RiebeckMtW	4	9	197.00b
J. D. Riedel	4	12	217.25b
do. V.-A.	4	4½	99.25bG
S Riehm Shn.	O	12	133.00b
Rolandshütt	7	12	104.00bG
Rombch Hütt	7	14	172.00bG
Rosenth. Prz	1	15	198.00G
Rositz. Brk.	7	14	211.75bG
do. Zucker	1	3	114.50bG
Rothe Erde	7	12	111.00bG
Rütgers Wk.	1	11	144.80b
SächsBöhC	1	12	177.75bB
Sächs. Guss.	7	20	239.75b
do. Kartonn.	1	10	137.50G
do. Kammg.	1	8	—.—
do.Thür.Brk.	1	3	100.50b
do.Cem.Fab.	1	18	181.50bG
do. Webst-F.	7	16	224.25bG
Sal.Salzung.	1	6	110.50bG
Sangerh. M.	O	10	155.50G
Sarotti	7	11	142.00bG
Saxonia Cem	1	11	137.25b
Schedewitz	1	18	—.—
Schering	1	17	228.00bG
do. V.A.	1	4½	102.25G
Schimisch.C	1	11	135.50B
Schimmel M.	5	8	122.25G
Schles. Zink	1	23	380.00bG
do. Cellul.	7	10	115.00b
do. El. u.Gas	1	9	154.50G
do. do. Lit.B.	1	9	154.00B
do. Kohlen	7	0	15.00bG
do.Ln.Krmst	9	9	134.75G
do. Ptl. Cem.	1	12	155.00bG
Schf Schulte	7	10	123.50B
H.Schneider	1	7	124.00b
Schomburg	O	10	140.00bG
Schöneb FrT	4	12	173.25bG
SchönhAllee	1	frc.	670.00G
SchönebMet	7	4	48.25b
Schoening	5	8	103.00b
Schönw. Prz.	1	4	100.00G
Schött Rhdt.	1	10	121.00bG
Schftg. Huck	1	10	134.50G
Schur.&Str.	4	30	292.50bG
SchuckertEl	8	5	104.80bG
Fr.Schulz jr.	1	23	286.00bG
Schulz-Kndt	1	7	133.00bG
Schwelm.Eis	—	10	173.75G
SeebeckSch	7	5	82.50B
Seegall A.G.	1	7	83.00b
SeckMhlb Dr	7	12	169.25G
Sentker V.A.	4	3	78.50G
Siegen Sol.G	7	8⅓	109.25G
Siemens Gl.I	1	16	241.60G
Siem.&Hlsk.	8	11	172.50b
SiemensEl.B	O	6	106.75G
Simonius Cll	1	9	143.25bG
Sitzend.Prz.	1	0	45.25G
Spinn &S. ab	4	3	52.00G
Spnn Renner	1	10	97.00G
Stadtberg. H	7	5	99.25bG
Stahl&Nölke	7	8	125.50G
Stassfdf Tr.	—	frc.	79.50bG
Stark.&Hffm	7	4	71.50B
Stassf. Ch.F.	7	8	126.10bG
Steaua Rom.	5	8	123.50G
Steins.Hhslz	1	5	—.—
Stett.Bred.C	1	7	111.25b
do.Cham Did	1	19	259.80bG
do. Elekt.W	7	6	117.25bG
do. Vulcan	1	14	235.50G
Stodiek&Co.	N	12	166.70B
StoewerNhm	1	12	144.75G
Stollwrck VA	1	6	115.00bG
StöhrKamm.	1	14	149.50bG
Stolb.Zink-A	1	10	133.60b
Strals.Sp.SP	7	7½	128.50b
Sturm Falzz.	1	2	60.75b
Südd.Immob	1	4	91.50bG
Sudenbg. M.	1	0	48.25B
Tafelglas	5	5	119.00bG
Tecklenbrg.	1	4	98.75bB
Tel. Berliner	7	10	164.25G
Teltow Bod.	—	frc.	56.00G
Teltow-Kan.	5	frc.	75.00b
Tr. Grosssch	a	0	107.00b
do. Berl.Hal.	—	frc.	16.00G
do.N.Schönh	1	0	114.25bB
do.NBotGart	—	frc.	120.25bG
do BrlNrdost	1	0	237.00G
do.do.Südw.	7	frc.	124.50bG
do. Telt-Rud	1	0	100.25G
do. Witzleb.	—	frc.	24.10bG
Teuton.Misb	1	20	201.00bG
ThaleEis.SP.	1	0	73.75bG
do. do. V.A.	1	0	83.50bG
Thiederhall	1	5	95.75b
Fr. Thomée	7	12½	121.00bG
Thür. Salin.	1	2	61.00bG
do.Nad.u.St.	7	11	163.75G
TillmannWbl	1	6	77.75G
Titels Kunstt	1	frc.	34.25B
Tittel&Krüg.	a	3	107.00B
Trachenb. Z.	7	5	118.25G
Triptis Porz.	1	12	157.50G
Tuchf. Aach.	1	6	86.40b
Union BauG	1	8	116.50bG
do.chem.Fb.	O	15	209.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	121.00bG
Varzin.Pap.	1	15	230.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	193.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	128.50G
do.ChWChbg	7	13	194.25B
do. Cöln RwP	1	18	230.60bG
do. Df.Ziegel	4	5	76.50G
do.FränkSch	1	12	168.00b
do.Glanzst.F	1	40	575.50bG
do. Hanfschl	1	15	168.60bG
do. Harz.Klk.	O	8	114.50bG
do. Kammer.	1	4	70.50b
do Troitzsch	1	20	250.00G
do Mörtel-W	1	6	—.—
do.Metw.Hll.	O	17½	165.00bG
do. Nickelw.	4	16	215.00b
do.Pinselfb	7	15	222.25bG
do.Zypen&W	7	16	171.00bG
do. Thür.Met	1	15	180.25G
VictoriaFahr	O	8	106.50bG
VogelTel.Dr.	O	6	105.10bG
Vogtl.Masch	7	20	173.00bG
do. V.-A.	7	20	176.00bG
Vogtländ.&S	1	7½	128.00G
Vogt & Wolff	9	12	180.50bG
Voigt&Wind.	1	0	81.50b
VorwärtsBS.	1	7	84.00G
Vorwohl. P.C	1	22	201.00bG
WandererF	O	20	263.75bG
Warstein. Gb	7	10	118.90b
WwkGelsenk	1	10	235.75bG
Wegel.&Hbn	1	12	150.00bG
Wenderoth	7	5	97.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	110.00bB
do. V.-A.	1	11	128.00G
Weser A.-G.	7	0	45.25bG
L.WesselPrz	1	2	77.75bG
Westd. Jute	1	7½	97.00G
Westergeln.	1	15	188.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.20G
Westfal.Cem	1	20	198.50bG
Westf.Dr.Ind	7	15	172.00bG
do. Drahtwk.	7	28	226.25b
do. Kupfer	7	8	104.50bG
do. Stahlw.	7	0	67.80bG
Westl Bd.A.G	1	frc.	878.00B
WickingCem	1	12	134.00bG
WickrathLdr	1	10	175.50G
Wiel &Hrdtm	8	7	119.00bG
WieslochTw.	1	4	99.00G
H. Wissner	7	20	230.00b
Wilhelmshtt.	7	6	73.60G
WilkeGasV.A	4	8	107.00b
Witten. Glas	1	0	95.75G
do.Gussstahl.	7	20	207.75B
do. Stahlrhr.	7	25	267.50bG
Wrede Mälz.	9	7	86.25G
ZechauKrb.	1	7	121.50bG
ZeitzerMsch	7	14	191.75b
Zellstoff Ver	7	6	90.25bG
do. Waldhof	1	25	318.90bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3½	168.65bB
do.	2 M.	3½	167.80G
Brüss.u.A	8 T.	4	81.05bB
Kopenhag	8 T.	6½	111.90b
London	8 T.	3	20.40bB
do.	3 M.	3	20.275G
Madr.u.B.	14 T.	4½	70.80bG
New-York	vista	—	4.195bB
Paris	8 T.	3	81.20bB
do.	2 M.	3	80.80G
Wien	8 T.	4½	84.90B
do.	2 M.	4½	84.25G
Schweiz	8 T.	3½	81.10B
Stockhlm	10 T.	6½	111.90b
ItalPlätze	10 T.	5	81.20bB
Petersbg.	8 T.	6½	213.00G
Warschau	8 T.	6½	213.70G

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.40bG
20-Francs-Stücke	16.27b
N.Russ.Gold p 100R	215.40bG
Amerikan. Noten	4.1825b
do. do. kleine	4.1725G
do. Coup.z.N.Y.	4.1875b
Belgische Noten	81.00bG
Engl.Banknoten 1L.	20.405b
Franz Bankn.100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	168.50b
Italienische Noten	81.55bB
Norwegische Noten	111.90G
Schwedische Noten	112.00b
Schweizer Banknot.	81.35b
Oest. Noten 100 Kr	85.05bB
Russ. Noten 100 R.	214.30b
do. Zoll-Coup. kl.	320.25b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080331017/fragment/page=0006